

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern



Erheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz...

Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Gonschorowski, Bromberg; Grienauer'sche Buchdruckerei; G. Feing...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

für 60 Pf. wird der „Gefellige“ von allen Postämtern für den Monat Dezember geliefert...

Die Expedition.

Deutscher Reichstag. 6. Sitzung am 9. Dezember.

Die erste Berathung des Flottengesetzes wird fortgesetzt. Dr. Hamacher (natl.): Meine politischen Freunde haben nach eingehender Berathung einstimmig beschlossen...

in einzelnen Ländern — ich weise nur auf Rumänien hin — ein erhöhtes Gewicht erlangen werden und dadurch eine Erschwerung für die Einfuhr unserer Waaren entstehen wird...

den auf Monopolisirung des deutschen Petroleumhandels gerichteten Bestrebungen der Rockefeller'schen Standard Oil Company entgegenzutreten.



Staatssekretär im Reichsamt des Innern Graf Posadowsky: Die vorliegende Frage ist ziemlich schwierig. Es stehen sich gegenüber auf der einen Seite ein mächtiger Produzent...

Man beruft sich auf die Erfahrungen während des Krieges mit Frankreich 1870-71. Es ist zutreffend, die französische Flotte hat damals den deutschen Küsten nur sehr geringen Schaden angethan...

Abg. Haller (südd. Volksp.) führt aus, seine Partei werde sich zu der Preisgebung eines so wichtigen Volksrechts, wie sie durch das Septennat dem Reichstage abverlangt werde...

Wir könnten das russische Petroleum dadurch begünstigen, daß man gesehlich vorschriebe: Petroleum darf nur nach Gewicht verkauft werden. Das würde aber doch den jetzt sehr leichten und sauberen Einzelverkauf außerordentlich erschweren...

was wir thun können, diese Konkurrenz zu erleichtern, wird von uns gesehen. (Beifall.)

Abg. Dr. Barth (Fr. Ver.) stellt den Antrag auf Besprechung der Anträge und Vertagung. Beide Anträge werden angenommen. Nächste Sitzung: Freitag.

Die erste Lesung des Flottengesetzentwurfs ist nun beendigt; die Vorlage ist der Budget-Kommission überwiesen worden und wird hier im Zusammenhang mit dem Marineetat ihre Würdigung finden. Der Vertreter der nationalliberalen Fraktion, Abg. Dr. Hammacher, sprach mit patriotischem Feuer. Dreißigjährig Winter sind über das Haupt des alten Parlamentariers dahingezogen; eine reiche Erfahrung ist in ihm verkörpert, und ungemindert geblieben ist die Jugendfrische und die Fähigkeit in ihm, sich und andere patriotisch zu begeistern und dabei die Ruhe des besonnenen Urtheils nicht zu verlieren. Der Abg. Dr. Hammacher kann diesen Tag als Ehrentag verzeichnen; er hat damit nicht nur seinen Parteifreunden seinen im kommenden Sommer bevorstehenden Rücktritt recht schwer gemacht.

Mit seiner Rede war das politische Interesse an der Flottenabgabe erschöpft; die fünf Redner, welche noch sprachen, fanden wenig Beachtung. Es ist nun das Schicksal der Vorlage in die Hand der Budgetkommission gelegt, wo sie hoffentlich weiter eine sachgemäße Behandlung finden wird.

Außer der Fortsetzung der Verhandlung über das Flottengesetz stand auf der Tagesordnung der Reichstagsitzung folgende Anfrage des nationalliberalen Abg. Wassermann (Stadttrath und Rechtsanwalt in Mannheim):

„Welche Maßregeln gedenken die verbündeten Regierungen zu ergreifen, um den auf Monopolisirung des deutschen Petroleumhandels gerichteten Bestrebungen der Standard-Oil-Company entgegen zu treten?“

Die nordamerikanische Standard-Oil-Company ist dabei, Kontrakte mit den Händlern abzuschließen, welche zumeist bis zum Jahre 1905 laufen, unter der Bedingung, daß sie den Verkaufspreis festsetzt und so die freien Händler zu Agenten auf Provision machen kann. Die Absicht geht dahin, vom Jahre 1905 auch diese Agenten auszuschalten, Verkaufsbureau einzurichten und so unter Beiseiteschiebung der bisherigen selbständigen Existenzen die Preisbildung völlig in die Hand zu nehmen.

Die Gesamtimporteure an Petroleum betrug im Jahre 1896 in Summa 853.642 Tonnen. Aus Oesterreich-Ungarn kamen davon 21.579, aus Rußland 43.122, aus den Vereinigten Staaten 787.629 Tonnen.

In Mannheim ist in dieser Tage ein Komitee unabhängiger Petroleum-Großhändler Südwestdeutschlands zusammengetreten und hat an den Reichskanzler eine Petition gerichtet, worin es heißt:

„Die amerikanische Standard-Oil-Company wird (wenn die vorher in der Petition besprochenen Pläne in Erfüllung gehen) in den Stand gesetzt, die Preise zu diktieren, wie sie das schon bisher in den Gebieten gethan hat, wo sie keinen Widerstand fand, z. B. an den deutschen Mittelplätzen Königshagen, Danzig u. in deren Hinterland. Die enorme volkswirtschaftliche Bedeutung eines solchen Privatmonopols liegt in der Thatjache, daß die Standard-Oil-Company innerhalb weiter Grenzen die Macht erhält, die deutschen Petroleumkonsumenten zu besteuern; eine Erhöhung des Petroleumpreises auch nur um 1 Mark für den Doppelzentner kostet Deutschland zu Gunsten amerikanischer Großkapitalisten nicht viel weniger als 10 Millionen Mark.“

Wir bitten, indem wir bestimmter Vorschläge uns enthalten, Euer Durchsicht wollen hochgeneigtigst veranlassen, daß die Reichsregierung uns im Kampfe gegen die Monopolbestrebungen der Standard Oil-Company mit allen geeigneten Mitteln unterstütze, im Kampfe gegen eine Uebermacht, der wir ohne diese Unterstützung sicher erliegen müssen.“

Der Staatssekretär des Reichsamts des Innern Graf Posadowsky stellte als einzig mögliche Abwehrmaßnahme in Aussicht, das russische Petroleum durch Verbilligung der Eisenbahntarife zu fördern und durch Verwendung des Spiritus zu Leuchtzwecken einer übertriebenen Preissteigerung die Grenze zu ziehen. Allzu große Hoffnungen erweckte die Rede nicht.

Prozess des Oberförsters Lange wider den Fürsten Bismarck.

[Nachdr. verb.]

* Altona, 9. Dezember.

Ein eigenartiger Prozess wird morgen (Freitag) die vierte Zivilkammer des hiesigen königl. Landgerichts beschäftigen. Die Vorgeschichte dieses Prozesses ist etwa folgende: Im März 1877 machte Fürst Bismarck dem damaligen königl. Oberförster Lange zu Beheden das Anerbieten, bei ihm Oberförster in Friedr. d. r. zu werden. Lange soll anfänglich geäußert haben, den Staatsdienst aufzugeben; als ihm jedoch Fürst Bismarck das Versprechen gab, ihm dasselbe Einkommen, Pensionsansprüche u. w. der Staat zu gewähren, habe er sich schließlich entschlossen, aus dem Staatsdienst zu scheiden und in den Privatdienst des Fürsten zu treten. Es sei mündlich ein Baargehalt von 1000 Mk. pro Jahr, sowie freie Wohnung, freies Brennmaterial, freies Futter für drei Pferde und drei Kühe u. w., sowie ferner verabredet worden, daß die Aufstellung, ebenso wie bei den Staatsbeamten, lebenslanglich gelte und daß Lange, im Falle seiner Dienstunfähigkeit, einen Pensionsanspruch für 2/3 des Baargehalts, also 666 Mk. und 900 Mk. für den Betrag der freien Wohnung und Heizung erhalte. Lange machte außerdem geltend, daß er in Beheden Einkommen aus der Jagd, so z. B. jährlichen Abschlag von durchschnittlich 250 Stück Hochwild, hatte. Daraufhin sei ihm vom Fürsten die Zusage gemacht worden: Sobald der bald abzulaufende Pachtvertrag zu Ende sei, solle er die Administration der Jagd im ganzen Sachsenwalde erhalten.

Im Jahre 1895 heirathete Lange, der jetzt 65 Jahre alt ist, zum zweiten Male eine junge Frau. Diese veranlaßte ihn, mit dem Fürsten doch einen schriftlichen Vertrag zu schließen, da sie andererseits, im Falle eines Todesfalles, ihrer Wittwenpension verlustig gehen könnte. Der Fürst war zum Abschluß eines schriftlichen Vertrages geneigt und beauftragte den Lange, selbst diesen Vertrag zu entwerfen. Lange hat in diesem Vertrag nur 6000 Mark des Baargehalts als pension. S. berechtigt bezeichnet, der Nebenannahmen aber nicht erwähnt. Im Juni d. J. wurde dem Oberförster Lange vom Fürsten Bismarck seine Stellung gekündigt mit der Anforderung, seine Pensionsansprüche geltend zu machen. Lange verlangte im Ganzen 5400 Mk.; der Fürst erklärte jedoch, daß laut des von Lange selbst verfaßten Vertrages er nur eine Pension von 4500 Mk. beanspruchen könne. Lange wandte jedoch ein: der Vertrag, daß er 4500 Mark für das bezogene Baargehalt und 900 Mk. für die freie Wohnung und Brennmaterial als Pension erhalten solle, sei bereits 1877 mit dem Fürsten in Gegenwart des Grafen Wilhelm Bismarck mündlich verabredet worden. Graf Wilhelm Bismarck habe ihm die ausdrückliche Versicherung gegeben: es sollen auf ihn sowohl bezüglich seiner Anstellung als auch bezüglich seiner

Pensionierung die Bestimmungen des preussischen Pensionsgesetzes vollständig Anwendung finden. Der Fürst habe diese Versicherung nachträglich in seiner (Langes) Gegenwart bestätigt. Wäre dies nicht geschehen, dann würde es ihm nicht eingefallen sein, aus dem Staatsdienst zu scheiden, zumal er ja, wenn er im Staatsdienst geblieben wäre, Karriere hätte machen können. Da er von der Annahme ausgegangen sei, daß der mündliche Vertrag, der schon 18 Jahre bestanden habe, beiden Parteien bekannt sei, und er auch den schriftlichen Vertrag nur auf Drängen seiner Frau gefordert, mithin diesen nur für eine leere Form gehalten habe, so sei er bei dessen Abfassung etwas flüchtig zu Werke gegangen. Er halte aber auch den mündlichen Vertrag für rechtsgültig, und halte sich um so mehr zu der Mehrforderung von 900 Mark für berechtigt, da laut Pensionsgesetz der Betrag der freien Dienstwohnung und des freien Brennmaterials pensionsberechtigt sei. Er sei lange Zeit Generalbevollmächtigter des Fürsten gewesen und, obwohl diese Stellung ihm viel Arbeit und eine große Verantwortung auferlegte, habe er nicht die geringste Entschädigung dafür erhalten.

Der Fürst soll eingewandt haben, daß ihm von einem mündlichen Vertrag nichts bekannt sei, es könne hier nur der schriftliche Vertrag gelten, den Lange selbst geschrieben habe. Abgesehen davon, daß laut Pensionsgesetz dem Lange ein Pensionsanspruch für den Betrag der Wohnung und des Brennmaterials nicht zustehe, und daß, wenn Lange im Staatsdienst geblieben wäre, er eine bedeutend geringere Pension erhalten hätte, so gelte doch bei Privatbeamten der freie Vertrag. Im Uebrigen unterwerfe er sich gern einem Richterspruch. Er wünsche umsonst, daß die Angelegenheit auf gerichtlichem Wege zum Austrag komme, da es sich hier um Entscheidung einer Prinzipienfrage handle, mithin ein Richterspruch für beide Theile von Vortheil sei. Oberförster Lange hat aus diesem Anlaß den Fürsten Bismarck wegen der Differenz von 900 Mk. pro Anno verklagt. Rechtsbeistand des Fürsten Bismarck ist Rechtsanwalt Dücker, Rechtsbeistand des Oberförsters Lange Rechtsanwalt Schwend.

Zur Organisation des Handwerks.

* Danzig, 9. Dezember.

Der hiesige Innungs-Ausschuß hielt gestern eine Versammlung der Obermeister und Innungs-Abgeordneten ab. Den Vorsitz führte Herr Baugewerksmeister Herzog. Auf der Tagesordnung stand eine Erörterung über freie und Zwangsinnungen, Handwerkerkammern, Gesellen-Ausschüsse u. w. Der Vorsitzende erläuterte die wesentlichen Bestimmungen aus dem Ergänzungsgesetz zur Gewerbeordnung vom 26. Juli 1877, insoweit solche die Umänderung der Statuten und der Verwaltung der freien Innungen angehen.

Nach eingehender Debatte, und nachdem der Vorsitzende ganz besonders darauf verwiesen hatte, daß nach dem Beschluß des westpreussischen Handwerkertages es einer jeden Innung überlassen bleiben solle, selbst zu entscheiden, ob sie eine freie Innung bleiben oder sich in eine Zwangsinnung umwandeln wolle, wurde einstimmig beschlossen, den Vorstand bzw. dessen Vertretung zu beauftragen, die Verbandsinnungen, sei es bei der Reorganisation der freien Innungen, sei es bei der Umwandlung in eine Zwangsinnung, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln nachhaltig zu unterstützen.

Sodann berichtete der Vorsitzende unter Hinweis auf die Handwerkerkammer betreffenden Beschlüsse des westpreussischen Handwerkertages über das Gesamtergebnis der statistischen Erhebungen über die Verhältnisse der westpreussischen Innungen, wie sie bei der Errichtung der Handwerkerkammer bzw. für deren Abgrenzung in örtliche und in sachliche Unterbezirke (§ 3 Abs. 2. d. Ges. vom 26. 7. 97) grundlegende Faktoren dienen können. Es liegen Zusammenstellungen für alle Kreise der Provinz Westpreußen vor, welche den Innungsvertretern zur Einsichtnahme zur Verfügung stehen. Der Vorsitzende wiederholt noch einmal das Gesamtergebnis, welches sich in Bezug auf die geplanten fünf Unterbezirke und in Bezug auf die in Aussicht genommenen 7 Hauptberufsweige wie folgt darstellt: Unterbezirk I. umfaßt die Kreise Danzig Stadt, Söbhe und Niederung, Berent, Karthaus, Rensdab und Bügitz mit 2067 Meistern, 2784 Gesellen, 2005 Lehrlingen, insgesammt 6856 Innungsangehörigen; Unterbezirk II. umfaßt die Kreise Elbing Stadt und Land, Marienburg, Br. Stargard und Dirschau mit 1946 Meistern, 1876 Gesellen und 1617 Lehrlingen, insgesammt 5439 Innungsangehörigen; Unterbezirk III. umfaßt die Kreise Königs-Platow, Dt. Krone, Schlochau und Tuchel mit 2389 Meistern, 1105 Gesellen und 1263 Lehrlingen, insgesammt 4757 Innungsangehörigen; Unterbezirk IV. umfaßt die Kreise Graudenz, Schwes, Stuhm, Rosenburg und Marienwerder mit 2775 Meistern, 2317 Gesellen und 2123 Lehrlingen, insgesammt 7215 Innungsangehörigen; Unterbezirk V. endlich umfaßt die Kreise Thorn, Briesen, Culm, Ebbau und Strasburg mit 2158 Meistern, 1289 Gesellen und 1674 Lehrlingen, insgesammt 5121 Innungsangehörigen.

Es wurde nach kurzer Debatte beschlossen, das Ergebnis der statistischen Erhebungen als Anlage dem Bericht über den westpreussischen Handwerkertag anzufügen.

Die fünf Bezirke haben 67 bzw. 76, 93, 115 und 91 Innungen, insgesammt 442 Innungen mit 11335 Meistern, 9371 Gesellen, 8862 Lehrlingen und überhaupt 29388 Innungsmitgliedern, wovon auf den Reglerbezirk Danzig 143 Innungen mit 4013 Meistern, 4660 Gesellen und 3622 Lehrlingen (zusammen 12295 Personen) und auf den Reglerbezirk Marienwerder 299 Innungen mit 7322 Meistern, 4711 Gesellen und 5060 Lehrlingen (zus. 17093 Personen) entfallen.

Nach Gewerbegruppen stellt sich die Vertheilung wie folgt dar:

Baugewerbe umfassend: Maurer, Steinmetz, Zimmerer, Glaser, Maler, Töpfer, Schornsteinfeger, Steinsetzer und Dachdecker 52 Innungen mit 772 Meistern, 3407 Gesellen und 1703 Lehrlingen, zusammen 5882 Personen; Wagenbaugewerbe umfassend: Rad- und Stellmacher, Schmiede, Sattler, Klemer und Tapezierer 37 Innungen mit 982 Meistern, 388 Gesellen und 584 Lehrlingen, zusammen 1954 Personen; Verkleidungs- (Textil-) Gewerbe umfassend: Schuhmacher, Schneider, Kürschner, Pantoffelmacher, Färber, Gärtler und Werber 99 Innungen mit 3186 Meistern, 1857 Gesellen und 1546 Lehrlingen, zusammen 6589 Personen; Mübelgewerbe umfassend: Tischler, Stuhlmacher, Korbmacher, Wälder, Bernsteindrehler, Blockmacher und Drechsler 44 Innungen mit 782 Meistern, 887 Gesellen und 836 Lehrlingen, zusammen 2505 Personen; Metallarbeitergewerbe umfassend: Goldarbeiter, Schlosser und Klempner 35 Innungen mit 1066 Meistern, 492 Gesellen und 1003 Lehrlingen, zusammen 2561 Personen; Bekleidungs- und Klempnergewerbe umfassend: Fleischer, Bäcker, Konditor und Müller 79 Innungen mit 1889 Meistern, 1261 Gesellen und 1200 Lehrlingen, zusammen 4350 Personen; Vereinigte Gewerbe umfassend: Alle übrigen Innungen, nämlich Seiler, Barbier, Friseur und Perrückenmacher, Segelmacher, Buchbinder und Schiffer 96 Innungen mit 2658 Meistern, 1079 Gesellen und 1810 Lehrlingen, zusammen 5547 Personen.

Endlich erläuterte der Vorsitzende die Bestimmungen des Gesetzes, insoweit sie die Gesellenausschüsse bei den Innungen und bei der Handwerkerkammer betreffen. — Nach kurzer Debatte wurde einstimmig dem Vorstande der Antrag erteilt, auch bei der Bildung von Gesellenausschüssen die Verbands-Innungen thunlichst zu unterstützen.

Berlin, den 10. Dezember.

Der Kaiser empfing am Donnerstag Vormittag im Neuen Palais den Kriegsminister v. Goßler und da-

nach den Chef des Militärkabinetts, General von Sahale zum Vortrag.

Mittwoch Nachmittag war der Kaiser von Potsdam nach Berlin gekommen, wo er Abends der Vorstellung von „Don Juan“ im Opernhause beiwohnte. Nach der Vorstellung kehrte der Kaiser nach dem Neuen Palais zurück.

Die Ueberlieferung des kaiserlichen Hoflagers vom Neuen Palais nach Berlin wird nach den bisherigen Bestimmungen zwischen dem 10. und 12. Januar erfolgen.

Für die Expedition nach Ostasien ist, wie aus Spandau berichtet wird, von dort am Mittwoch der erste Eisenbahzug mit Geschützen und Munition abgegangen worden. Sehr viele Gewerbebetriebe, wie Tischler, Klempner, Wälder, sind in Thätigkeit, um in einem auf wenige Tage bemessenen Zeitraum Tausende von Kisten für den Munitionstransport fertigzustellen.

Die Zahl der Kriegsfreiwilligen, welche an der Expedition theilnehmen, wird 200 nicht übersteigen; eine gleiche Zahl bleibt in den beiden Seebataillonen in Kiel bzw. Wilhelmshaven zurück. Auch von den Berliner Garden wird eine Anzahl an der Expedition theilnehmen; sie werden in Wilhelmshaven eingekleidet. Unter den vielen Freiwilligen, welche sich von den verschiedenen Truppentheilen gemeldet haben, ließ man zuletzt durch das Loos die Entscheidung treffen. Die Freiwilligen müssen sich so gleich für drei Jahre zum Dienst verpflichten.

Dem Transport wird auch ein Geologe beigegeben, der in Kiau-Tschau Bodenuntersuchungen auf Kohlengehalt anstellen soll.

Im Reichstag hat der Abg. v. Noe mit Unterstützung vieler konservativen folgenden Antrag eingebracht: „Der Reichstag wolle beschließen, die verbündeten Regierungen zu ersuchen: 1) einen angemessenen Zoll auf Sacharin durch einen noch in dieser Session vorzulegenden Gesetzesentwurf über die Abänderung des Zolltarifs zu beschließen und dem Reichstage vorzulegen; 2) eine Fabriksteuer für den im Zolllande producirten Sacharin baldmöglichst einzuführen.“

In der Donnerstag-Sitzung der evangelischen Generalsynode wurde ein Kommissionsbericht berathen betr. die Theilnahme der Geistlichen an der Schulaufsicht über größere Schulgebiete. Stadtschulrath Danus erklärte: Das Verlangen, daß die in die Schuldeputation berufenen Geistlichen selbständig die Befugnisse und Pflichten der sachverständigen Mitglieder ausüben und selbstständig eine innere Aufsicht über die Schulen durchführen sollen, sei ein Nonn, dessen Geltendmachung der Regierung gegenüber nicht zweckmäßig sei. Nach dem Schulaufsichtsgesetz bestehe lediglich ein Schulaufsichtsrecht des Staates, der Kirche stehe ein solches nicht zu, und wo eine solche kirchliche Aufsicht existirt, werde sie in staatlicher Auftrage ausgeübt. Dagegen sei der Kirche, bezugnehmend auf Art. 24 die Leitung des Religionsunterrichts in den Schulen gewährleistet. Da sei für die der verfassungsmäßige Boden gegeben, von der aus die Kirche den Anspruch auf die religiöse Leitung der Schulung geltend zu machen könne.

Es wurde schließlich ein Antrag der Kommission angenommen, worin folgende Stelle von allgemeinem Interesse ist: In den Landestheilen mit konfessionell gemischter Bevölkerung, insbesondere in der polnischen Diaspora, sei die Enthebung evangelischer Geistlichen von der Schulaufsicht für das evangelische kirchliche Gemeindeleben gefährdend. Um die Veranlassung dazu zu vermeiden, erachte es die Generalsynode als dringend geboten, daß von der Umwandlung bestehender evangelischer Volksschulen in paritätische Abstand genommen werde.

In zweiter Verathung wurde hierauf das Kirchengesetz, betr. das Ruhegehalt der Organisten u., genehmigt.

Die Geh. Postsekretäre und Vortragenden Räte im Reichspostamt Neumann und Bernhardt sind zu Geh. Oberpostärzten, die Oberpostärzte Knoß und Ebert zu Geh. Postärzten und Vortragenden Räten ernannt worden.

Bayern. Bei der Wahl zum Vizepräsidenten der Abgeordnetenkammer wurde der Abgeordnete Fuchs (Centrum) mit 79 Stimmen gewählt, während 51 unbeschriebene Stimmzettel abgegeben wurden. Abg. Fuchs lehnte jedoch die Wahl ab. Darauf wurde mit 80 Stimmen gegenüber 52 unbeschriebenenzetteln der Abgeordnete Ludwig v. Keller (Lib.) gewählt. Auch bei der Wahl der beiden Schriftführer gab das Centrum unbeschriebene Zettel ab, so daß nunmehr das Centrum im Bureau der Kammer nicht mehr vertreten ist.

Oesterreich-Ungarn. Als einer der Anführer bei den Unruhen in Prag, befindet sich der Sohn des Bürgermeisters Podlupny im Gefängnis.

Wie erbittert die Straßenkämpfe zwischen Tschechen und dem zur Ruhefistung kommandirten Militär gewesen sind, beweist eine Anzeige des Korpskommandos an den Staatsanwalt, nach welcher am 1. Dezember eine Patrouille des 7. Dragoner-Regiments aus dem Fenster eines Hauses am Altstädter Ring mit siedendem Wasser besoffen wurden.

Kaiser Franz Josef hat für die bei den Straßennruhen in Prag verwundeten Unteroffiziere und Mannschaften 1500 Gulden gespendet.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 10. Dezember.

Kaiser Wilhelm gedenkt auf der Reise von Thorn nach Danzig am Dienstag, 21. Dezember, gegen 2 Uhr Nachmittags in Graudenz einzutreffen zum Besuche der Festung und Garnison. In Thorn findet am 21. Dezember die feierliche Einweihung der evangelischen Garnisonkirche in Gegenwart des Kaisers statt, in Danzig wird wahrscheinlich am 22. Dezember auf der kaiserlichen Wertsch. Majestät die Taufe des neuen Panzerschiffes M. vorgenommen. Nähere Bestimmungen über den kaiserlichen Besuch in Graudenz sind noch nicht getroffen; nach den bisherigen Dispositionen ist aber anzunehmen, daß der Kaiser nur kurze Zeit in Graudenz verweilen wird.

[No. kurs-Statistik] Nach der soeben veröffentlichten Konkursstatistik für das Jahr 1896 wurden in diesem Jahre in der Provinz Westpreußen 120 Konkurse eröffnet, gegen 195 im Vorjahre. Das sind auf je 100.000 Einwohner 8. In ganz Deutschland kamen auf je 100.000 Einwohner im Jahre 1896 12,8 und 1895 13,7 Konkurse. Die Forderungen, um welche es sich dabei handelt, betragen sich im Durchschnitt bei jedem Konkursgläubiger in Deutschland auf 788 Mk. (1895: 848 Mk.), in Preußen auf 809 Mk. (1895: 815 Mk.) und in der Provinz Westpreußen auf 637 Mk. (1895: 998 Mk.) Wie stark der Ausfall an den Konkursforderungen war, ist daraus zu ersehen, daß von den nicht bevorrechtigten Forderungen in ganz Deutschland 165 Millionen Mark oder 82 Prozent ausgefallen sind. Etwas günstiger ist das Verhältniß in der Provinz Westpreußen, bei einem Ausfall von 2,4 Millionen Mark oder 81 Prozent. Ungefähr zwei Drittel aller Konkurse wurden durch Schlussvertheilung beendet, ein Viertel durch Zwangsvergleich, vereinzelte wegen

allgemeiner Einwilligung und circa 6 Prozent wegen Massenmangel. Die Nachweise über die Dauer des Verfahrens bringen den Beweis, daß die Verhandlungsart des Zwangsvergleichs rascher zum Ziele der Aufhebung des Verfahrens führt, als die der Schulverteilung, ein volkswirtschaftlich erheblich ins Gewicht fallender Vorzug.

Die Generalversammlung des westpreussischen Hauptvereins der Deutschen Luthers-Stiftung fand am Donnerstag in Danzig statt. Der Etat für 1897/98 wurde festgestellt und darin auch die vom Centralverein zur Unterstützung ausgehenden 800 Mk. und 1700 Mk. zur laufenden Unterstützung aus der Vereinskasse ausgeworfen. Das Schatzmeisteramt geht zum 1. Januar auf Herrn Prebiger Jewelke-Danzig über. An Stelle des ausscheidenden Herrn Stadtraths Ritter-Thorn wurde Herr Kreisarchivinspektor Schulrath Dr. Kaphahn-Graudenz, ferner wurde Herr Lehrer Dieball-Danzig in den Vorstand gewählt.

Eine Versammlung des Bundes der Landwirthe für die nördlichen Kreise der Provinz Posen und die westlichen Kreise der Provinz Westpreußen wird am 18. Dezember, Nachmittags 3 Uhr, in Schneidemühl stattfinden. Bei der Versammlung wird der erste Vorsitzende des Bundes, Herr v. Plösch-Döllingen, zugegen sein.

Der Verein jüdischer Lehrer der Ostprovinzen hält am 23. Dezember in Posen seine Sitzung ab. Lehrer und Lehrerinnen, die dem Verein nicht angehören, haben Zutritt, ebenso Korporations- und Schulpflichter.

Mit dem Bau der Schiffsfabrik der Westpreussischen Weidenerwerthungsgesellschaft in Graudenz auf dem von der Frau Golbe gekauften dicht am Bahnhofs gelegenen Plage ist begonnen worden. Die Bauarbeiten sind Herrn Maurermeister Graul in Graudenz übertragen worden. Die Gebäude sollen bis Neujahr unter Dach sein. Die in diesem Jahre geernteten Weiden sollen bereits in der Fabrik verarbeitet werden. Die Anmeldungen als Weidenbauerwerbungsstellen laufen in diesem Jahre in großer Anzahl ein. Während in den Vorjahren nur einige 20 Anmeldungen vorlagen, die auch alle berücksichtigt werden konnten, liegen in diesem Jahre schon nahe an 40 Bewerbungen vor, so daß ein Theil nicht wird berücksichtigt werden können.

Personalien von der Strafanstaltsverwaltung. Der Strafanstaltsdirektor v. Michaelis zu Lüneburg ist zum Direktor ernannt und an die Strafanstalt zu Graudenz versetzt.

Danzig, 9. Dezember. Im Haus- und Grundbesitzer-Verein wurde gestern wieder über den Bau von Arbeiterwohnungen verhandelt. Es wurde folgende Erklärung angenommen: „In Rücksicht auf die Thatsache, daß sich ein bedeutender Mangel an Arbeiter- und kleinen Wohnungen fühlbar macht, spricht die Versammlung an alle Mitglieder und Grundbesitzer Danzigs den Wunsch und die Erwartung aus, bei Neu- und Umbauten diesem Mangel nach Möglichkeit Rechnung zu tragen und auf Herstellung beziehener Wohnungen in erster Reihe Bedacht zu nehmen, um so mehr, als größere Wohnungen reichlich vorhanden sind. Der Vorstand wird ermächtigt, festzustellen, ob unter den Vereinsmitgliedern und Grundbesitzern Neigung zum Bau solcher Wohnungen auf gemeinschaftlichem oder anderem Wege vorhanden ist, und diese Richtung zu fördern.“

Der verantwortliche Redakteur der „Gazeta Wdanska“ hat ein polizeiliches Strafmandat über 30 Mark erhalten, weil er ohne behördlichen Erlaubnis eine Geldsammlung veranstaltet hat. Es handelt sich um die Geldsammlung zu Gunsten der im Grätker-Prozeß verurtheilten polnischen Arbeiter.

Rosenberg, 9. Dezember. Da in der hiesigen evangelischen Kirche die Anschaffung einer neuen Orgel dringend erforderlich ist, die Kirchenkasse aber nicht in der Lage ist, die Kosten hierfür zu tragen, werden freiwillige Beiträge zu diesem Zwecke gesammelt. Die Sammlung hat bereits die Höhe von etwa 1200 Mk. erreicht. Am Montag findet eine Vorstellung statt, deren Ertrag ebenfalls für den Orgelaufbau bestimmt ist. — In der heutigen Strafkammerziehung wurde der vierzehnjährige Knabe Felix Wiatrowski aus Pultowicz, der ein noch nicht vierzehnjähriges Mädchen verewaltigen wollte, wegen Verwehrens wider die Sittlichkeit zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt.

Königsberg, 9. Dezember. Die Ehefrau des Lehrers Szmulinski hiersebst wurde heute von der Strafkammer wegen Wahrschälerei zu acht Monaten, ihr Mann zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt.

Elbing, 9. Dezember. Der seltene Fall, daß ein Angeklagter um eine Zuchthausstrafe bittet, ereignete sich in der heutigen Strafkammerziehung. Der Angeklagte war der 18 Jahre alte Schlosser Johann Schulz aus Marienburg, welchem zur Last gelegt wird, einem Freunde, mit dem er zusammen gezecht hatte, eine Börse mit 13 Mk. entwendet zu haben. Der Gerichtshof entsprach indes dem Wunsche des Angeklagten nicht, sondern verurtheilte ihn zu zwei Wochen Gefängniß.

Elbing, 10. Dezember. Bei der Stadtverordnetenwahl in der dritten Abtheilung wurde Herr Hauptlehrer Spiegelberg gewählt.

Königsberg, 9. Dezember. Die Staatsprüfung für Apotheker hat an der hiesigen Regierung nimmehr sein Ende erreicht. Von den 14 Kandidaten, die sich zur Prüfung gemeldet hatten, bestanden 13 die Prüfung, und zwar die Herren Bock, Keitel, Pessarra, Wilmke, Sahn, Rantersinski, Krab, Lauphler, Keuter, Seydler, Fiedler, Froeder und Ulrich. — Die Ziehung der Königsberger Thiergarten-Lotterie findet übermorgen statt. Es sollten nach dem Verlosungsplan bis 150000 Loose ausgegeben werden und 2000 Gewinne im Werthe von 50180 Mk. zur Verlosung gelangen. Da von den Loosen nur etwa 60 Prozent abgesetzt sind, muß, da die nicht verkauften Loose auscheiden, eine Verminderung der Gewinne eintreten.

An der hiesigen Universität sind in diesem Semester 32 Landwirthe immatriculirt. Außerdem betreiben noch mehrere Hospitanten das Landwirtschaftsstudium. Unter den Studirenden befinden sich auch einige Herren aus dem Westen, die sich über die landwirtschaftlichen Verhältnisse des Ostens unterrichten möchten, um sich hier eventuell anzusetzeln.

Der große Speicherschanda, der am Abend des 29. Oktober d. Js. bei der Kathedrale stattfand und einen Schaden von etwa einer Million Mark verursachte, hat die Behörden bisher unausgesetzt beschäftigt, ohne daß es gelungen ist, einen Anhalt zur Ermittlung des Brandstifters zu gewinnen. Nimmehr hat der Herr Erste Staatsanwalt die bisher ausgetobene Belohnung von 3000 Mark auf 10000 Mark mit der Maßgabe erhöht, daß dieselbe demjenigen zufallen soll, der Thatsachen mittheilt oder Beweismittel beibringt, welche zur rechtskräftigen Verurtheilung des Täters führen, daß aber auch jeder, der durch die Bezeichnung von Verdachtsgründen auf die Spur des Täters hinweist, einen angemessenen Theil dieser Belohnungen erhalten soll.

Posen, 9. Dezember. Vor einiger Zeit beschloffen die Stadtverordneten eine Herabsetzung des Reservefonds der Sparkasse von 10 auf 5 Prozent anzuführen. Der Regierungspräsident hat hierzu seine Genehmigung erteilt, so daß etwa 400000 Mk. verfügbar werden. 155000 Mk. der Ueberschüsse und 70000 Mk. Ueberschuß von der hiesigen Gewerbeausstellung sollen zur Errichtung eines Schwimmbades verwendet werden. Eine längere Erörterung entfiel nach der heutigen Stadtverordneten-Sitzung, weil Stadtrath Kantorowicz

als Provinzial-Landtagsabgeordneter für den Bau und die Unterhaltung von Kleinbahnen durch die Provinz gestimmt hat. Der Angegriffene verteidigte sich damit, daß er betonte, man dürfe die Gegenseite zwischen Stadt und Land nicht verschärfen, denn beide bedürfen einander. Die Opposition vertrat den Standpunkt, städtische Abgeordnete hätten nur das Interesse der Stadt zu wahren.

Köthen, 9. Dezember. Der wegen Körperverletzung bereits zwei Mal bestrafte Arbeiter Stephan Murawski von hier war an einem Sonntag Abends wiederum in einem Schanklokal in einen Streit gerathen, und zwar mit zwei Soldaten des 49. Regiments. Ohne Grund griff er zum Messer, nach dem einen Soldaten in den Hals und schloß dem andern den ganzen linken Oberarm auf. Beide Wunden sind glücklich verheilt, wiewohl der Stich in den Hals leicht tödtlich hätte sein können. Murawski wurde heute von der Strafkammer zu drei Jahren Gefängniß verurtheilt.

Wollstein, 9. Dezember. In den späten Abendstunden am Montag fand man den Zimmermann und Dachdecker Linke aus Rentfemzig auf der Strecke Bomst-Langheimersdorf überfahren und völlig in Stücke zerrissen. Linke fuhr mit dem Abendzuge von Bomst nach Langheimersdorf, um von dort zu Fuß nach Hause zu gehen. Er hielt sich längere Zeit in einem Gasthose in Langheimersdorf auf und soll dieses angetrunken verlassen haben. Wahrscheinlich ging er dann zwischen den Gleisen die Bahnhofsstraße entlang, so daß er überfahren wurde. Der Verunglückte war verheirathet und Familienvater.

Schneidemühl, 9. Dezember. Die Neuwahlen zur Handelskammer für den Regierungsbezirk Bromberg wurden heute für den 5. Wahlbezirk (Kreise Czarnikau, Filehne und Kolmar i. P.) hier vorgenommen. Die Herren Kaufleute Groß, Kofengarten und Kronheim wurden auf die Wahlperiode 1898-1903 wiedergewählt.

Einen lebensgefährlichen Sprung aus dem Eisenbahnwagen unternahm wider seinen Willen der Brennereiverwalter Flaegens aus Dzierzowa, der sich mit dem um 11 Uhr 4 Min. Abends von hier nach Posen abfahrenden Zuge nach Gertraudenhütte begeben wollte. Als der Zug aus irgend welcher Ursache auf der Strecke von hier bis nach Motylowobrück halten mußte, glaubte er sich schon auf dem Haltepunkte Motylowobrück zu befinden, so daß er, als der Zug tatsächlich in Motylowobrück angekommen war, schon Gertraudenhütte erreicht zu haben glaubte. Er öffnete darauf die Thür, sprang aus dem sich mittlerweile in Bewegung findenden Zuge und stürzte mit seinen Packeten den gerade an dieser Stelle sehr hohen Bahndamm hinunter, ohne glücklicherweise irgend welchen Schaden zu nehmen, so daß er auf der Strecke seinen Weg fortsetzen konnte, bis ihm, nachdem sein Fehlen auf der Station Gertraudenhütte bemerkt und gemeldet worden war, eine Draisine entgegenfuhr, um ihn an seinen Bestimmungsort zu bringen.

Fürst Bismarck im Mollstuhl.

Der greise Alt-Reichskanzler ist gezwungen, einen Mollstuhl zu benutzen. Die Einrichtung dotirt erst seit ganz kurzer Zeit. Lange genug hat der Fürst sich dagegen getraut, zu diesem Hilfsmittel zu greifen, mußte sich aber der Nothwendigkeit fügen, da jede Anstrengung des geschwollenen Beines für längere Zeit zu verhüten ist, wenn das hartnäckige Venenleiden endlich schwinden soll. Und da der sonstige Zustand des Alt-Reichskanzlers ihm die Theilnahme an allen Maßzeiten und die gewohnte Beschäftigung mit Lesen, sowie die Unterhaltung im Familien- und Freundeskreise fast ohne Einschränkung, wie in gesunden Tagen, gestattet, so würde es für ihn sehr lästig sein, an ein und dasselbe Zimmer für Wochen gefesselt zu sein. Deshalb ist jetzt als das kleinere Uebel von zweien der Mollstuhl zur Hilfe genommen. Es ist ein in Anbetracht des erheblichen Körpergewichtes des Fürsten Bismarck sehr fest gebauter, niedriger Stuhl, der auf Gummirädern von etwa 60 cm im Durchmesser läuft, und dessen elegante Konstruktion nicht verräth, welche starke Last man ihm zumuthen darf. Lange auch hat der Benutzung eines solchen Fahrzeuges, das dem Fürsten bei seinem Leiden schon viele gute Dienste hätte leisten können, der Umstand im Wege gestanden, daß im Friedrichsruher Herrenhaus die Wohn- und Speisezimmer von dem Arbeitszimmer und Schlafgemach des Fürsten, die im linken Schloßflügel liegen, durch einen Korridor getrennt sind, der vier Stufen höher liegt als das Hauptgebäude. Die kleine Treppe wird nun, um ein glattes Bassiren des Fahrstuhles zu ermöglichen, durch eine kleine Holzbrücke überdeckt, sobald der Fürst von einem Schloßtheil in den anderen fährt. Der einzige Weg, den der greise Staatsmann ohne Gebrauch des Mollstuhles zurücklegt, ist jetzt — so wird dem Verliner „Vokal-Anzeiger“ berichtet — der allmorgendliche Gang vom Schlafzimmer nach dem Waderaum, etwa 20 Schritte, die er, gestützt auf seinen Kammerdiener, ohne Nachtheil wagen darf. Der Humor und der Appetit des Fürsten lassen trotz der Schmerzen in den Beinen und dem Mangel an ausreichender Bewegung nichts zu wünschen übrig.

Verchiedenes.

— [Pulverexplosion.] Auf dem Plateau von Malzobille bei Nancy (Frankreich) ereignete sich kürzlich beim Legen einer Mine eine Pulverexplosion, durch welche fünf Soldaten schwer verletzt wurden.

— Dr. Bruno Wille, der Berliner Freidenker und Schriftsteller, ist in Graz (Steiermark) der Religionsstörung angeklagt worden. Er ist jedoch von diesem Verbrechen freigesprochen, dagegen wegen Uebertretung des § 303 des Strafgesetzbuches (Herabwürdigung von Lehren, Gebräuchen und Einrichtungen einer vom Staate gesetzlich anerkannten Religionsgenossenschaft oder Kirche) zu achtjährigem Arrest verurtheilt wurde.

— Die Mordthat in der Kaserne zu Köln hat sich nicht in der Kaserne des 53. Regiments, sondern, wie jetzt aus Köln gemeldet wird, in der Kaserne des 16. Regiments zugezogen.

— Aus Eiferfucht hat am Mittwoch im Theater zu Syrakus (Italien) der Orchesterdirektor Salvatore auf die erste Sängerin Messelli einen Schuß abgefeuert und sich dann selbst erschossen. Die Sängerin trug Verletzungen im Gesicht davon.

— [Das politische Hänschen.] Aeltere Schwester: „Sag' einmal, Hänschen, kennst Du Schillers „Bürgschaft“? Hänschen: „Das ist doch das Gedicht, in welchem auch Dreibundpolitik getrieben wird?“

Neuestes. (Z. D.)

* Berlin, 10. Dezember. Reichstag. Verhandlung der Interpellation Wasserwerk betr. Petrocumhand. Abg. Parth findet große Uebersichtlichkeit zwischen den Kontrakten der Standard Oil Company mit den Kontrakten des Kohlenimportats. Alle Mittel, die Konkurrenz gegen die amerikanische Petroleum-Gesellschaft zu kräftigen, würden darauf hinauslaufen, den Konsumenten das Petroleum zu vertheuern. Erfolgreiche Einführung der Spiritusbelenchtung liege noch weit im Felde. Abg. Heul befreitet, daß die Kartelle die Folge der schutz-zöllnerischen Gesetzgebung seien und bekräftigt ein energisches Vorgehen gegenüber der amerikanischen Annäherung auf wirtschaftlichem Gebiete.

Abg. Spahn (Centrum) meint, man könne die Entwicklung des Vorgehens der Standard-Oil-Company ruhig abwarten. Abg. Sahn (kons.) hält die wachsende Macht des Petroleum-Ringes für überaus gefährlich.

Minister Graf Posadowski erklärt, die geäußerten Wünsche würden bereits zum Theil erfüllt, es werde ein Ausnahmetarif für die russische Petroleumfracht in Kraft treten.

* Berlin, 10. Dezember. Dem Reichstag ist ein Antrag des Abg. Liebermann v. Sonnenberg und Gen. betr. die Einführung der Reichstagswahlpflicht zugegangen. Ferner wurden eingebracht die Anträge betr. die Veräußerung des Schlachtviehs, die staatliche Prüfung der Versicherungsbedingungen aller Privat-Versicherungsgesellschaften und ein Antrag gegen die Einwanderung ausländischer Juden.

* Berlin, 10. Dezember. Infolge Influenza und Lungenentzündung ist der General der Artillerie, Chef des I. pommerischen Feldartillerie-Regiments Nr. 2 Hans v. Bülow im 82. Lebensjahre gestorben.

* Brandenburg a. Havel, 10. Dezember. Oberbürgermeister Reicher ist heute gestorben.

— Breslau, 10. Dezember. Ausnahme-Tarife für nieder- und oberschlesische Steintohlen nach Ost- und Westpreußen und Hinterpommern sind im Interesse einer wirksamen Begegnung der englischen Konkurrenz wider-ruflich genehmigt und sollen alsbald in Geltung gesetzt werden.

[Offene Stellen für Militärämter.] Magistrats-Sekretär vom 1. Januar 1898 in Kyritz, Kreis Ost-Prignitz; Gehalt 1350 Mk., steigend bis 2400 Mk. Zwei Schuhmänner zum 1. Januar 1898 in Potsdam, Gehalt je 1000 Mk., Wohnungsgeldzuschuß und freie Dienstkleidung. Polizei-Inspektor in Kattowitz, Gehalt 2400 Mk., Miethsentfädigung und Kleidergelder. Polizeisergeant vom 1. Januar 1898 in Kattowitz; Gehalt 1125 Mk., Miethsentfädigung und freie Uniform. Kreis-Ausschuß-Sekretär vom 1. April 1898 in Neuhauß (Oder); Gehalt 1500 Mk. und Wohnungsgeldzuschuß. Mehrere Polizeisergeanten von sofort in Landsberg; Gehalt 1000 Mk. Vier Polizeisergeanten von sofort in Duisburg; Gehalt 1100 Mk., Miethsentfädigung und freie Uniform. Land-riebrichter: Postagenteuren Salgast, Dieser, Postämter Fürstentelde R. M., Zechlin, Gera (R. v. L.) vom 1. März 1898.

Wetter - Ausichten.

auf Grund der Berichte der deutscher Seewarte in Hamburg. Sonnabend, den 11. Dezember: Wolkig, fälter, Niederschläge, starke Winde, Sturmwarnung. — Sonntag, den 12.: Veränderlich, fälter, starke Winde, Sturmwarnung. — Montag, den 13.: Feuchthalt, Niederschläge, lebhafte Winde. — Dienstag, den 14.: Wolkig, fälter, starke Winde, Niederschläge.

Danzig, 10. Dezember. Getreide-Devesche. (S. v. Morstein.) für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelbäusen werden außer den notierten Preisen 2 Mk. per Tonne zuzug. Faktorei-Provision miancensäßig von Käuser an den Verkäufer bezahlt.

10. Dezember		9. Dezember.	
Weizen, Tendenz:	Rehr gefordert, jedoch bezahlte Preise unvert. 200 Tonnen.	Fester, bei vollen Preisen. — Tonnen.	
Unsch.	745, 783 Gr. 188-192 Mt.	740, 772 Gr. 168-192 Mt.	
inl. hoch. u. weis. hellbunt ..	724, 745 Gr. 170-186 Mt.	729, 734 Gr. 180-184 Mt.	
roth	742 Gr. 181,0 Mt.	716, 740 Gr. 179-182 Mt.	
Trans. hoch. u. w. hellbunt.	155,00 Mt.	155,00 Mt.	
roth	152,00	150,00	
Roggen, Tendenz:	Fest.	Unverändert.	
inländischer	674, 744 Gr. 133-137 Mt.	732 Gr. 136,00 Mt.	
ruß. poln. & Trans. alter (622,692) ..	137-138,00	136-144,00	
H. (615,658 Gr.) ..	120,00	120,00	
Eiser inl.	136-137,00	135,00	
Erbson inl.	140,00	141,00	
Trans.	105,00	104-105,00	
Rüben inl.	245,00	245,00	
Weizenkleie) p. 50kg	3,90-4,07 1/2	4,07 1/2	
Roggenkleie) p. 50kg	4,00-4,07 1/2	4,10	
Spiritus Tendenz:	Behauptet.	Flauer.	
konting.	56,00 bez.	56,00 bez.	
nichtkonting.	36,50 bez.	36,50 bez.	
Zucker, Transitt Ware 88% Rend. Fac. Neufabrikware 90% Rend. incl. Raff.	Stetig, 8,72 1/2 - 8,85 bez.	Ruhig, 8,80 - 8,82 1/2 bez., blieb 8,75 Geld.	

Königsberg, 10. Dezember. Spiritus-Devesche. (Kortatius u. Grothe, Weireide, Spir., u. Woll-Komm.-Gesch.) Preise per 1000 Liter 9/10 loco unkonting.: Mk. 36,20 Brief Mk. 35,80 Geld; Dezember-Mai unkontingentiert: Mk. 37,50 Brief Mk. 35,50 Geld; Frühjahr Mk. 39,50 Brief, Mk. 36,50 Geld.

Berlin, 10. Dezember. Börsen-Devesche.

Spiritus.	10/12.	9/12.	10/12.	9/12.
loco 70er	37,20	37,90	3 1/2 % neu-f. Fbdr. I	99,80
			3 1/2 % Weiser. Fbdr.	91,70
Berthelspiere.	10/12	9/12.	3 1/2 % Divr.	99,80
3 1/2 % Reichs-Akt.	102,75	102,70	3 1/2 % Boni.	100,50
3 1/2 % ..	102,70	102,70	3 1/2 % Boni.	99,80
3 1/2 % ..	6,90	97,00	Dist.-Cont.-Anth.	200,20
3 1/2 % Pr. Conf. Kb.	102,70	102,70	Lanzabütte ..	178,00
3 1/2 % ..	102,70	102,70	5 1/2 % Stal. Rente ..	95,00
3 1/2 % ..	57,30	57,30	4 1/2 % Mittelm.-Oblig.	97,25
Deutsche Bank ..	216,90	207,25	Russische Noten ..	216,85
3 1/2 % Reichs-Fib.	99,80	100,00	Privat - Distont	4 1/2 %
3 1/2 % ..	99,80	99,80	Tendenz der Fonds	schwächer

Chicago, Weizen, fest, v. Dezbr.: 9/12: 107, 8/12: 100 1/4; neue Bedingungen.

New-York, Weizen, fest, v. Dezbr.: 9/12: 96 3/4; 8/12: 99.

Bank-Discount 5%. Lombardzinsfuß 6%.

Centralstelle der Preuß. Landwirtschaftskammern.

Am 9. Dezember 1897 ist a) für inländ. Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafcr
Stoll ..	185-192	124-133	128-149	130-144
Reunitettin ..	182-185	127-133	137	130-136
Raugard ..	180	130-133,75	128,50	134
Vgl. Stettin ..	176-183	130-138	140-159	130-140
Neukam ..	176	133-142	135-140	134-135
Erfahrung ..	173-183	131-134	—	142
Danzig ..	177-194	137-138	140-142	136
Königsberg ..	188	130-137	132	—
Allenstein ..	180-184	130	150	138
Breslau ..	191	150	157	138
Gdritsch ..	180-195	130-146 1/2	140-148 1/2	140-148
Bromberg ..	175-178	136-138	120-146	130-143
Protschkin ..	185-187	143-146	145	130-135

Nach privater Ermittlung:

Stettin (Stadt)	180-184	135-137	146-150	135-139
Posen ..	164-184	128-144	125-150	123-145
	755 gr. p. 1	712 gr. p. 1	573 gr. p. 1	450 gr. p. 1
Königsberg ..	186	136 1/2	—	—
Berlin ..	191	145	—	151

b) Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Deveschen in Markt:

	9/12.	8/12.
in To. inkl. Fracht, Zoll u. Speise	9,12	9,12
Von Newyork nach Berlin Weizen	97 1/2 Cents = Mk. 209,50	203,00
Chicago ..	100 1/4 Cents =	211,65
Liverpool ..	7 1/2 d. =	22,75
Odeffa ..	111 Kop. =	206,75
Odeffa ..	70 Kop. =	151,30
Riga ..	76 Kop. =	153,30
do. ..	120 Kop. =	211,75
Zu Budapest Weizen	5. fl. 11,97 =	203,50
Von Amsterdam u. Köln Weizen	5. fl. =	—
do. Roggen	b. fl. 132 =	148,75

Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.

ein Posten zurückgesetzter Jugendschriften

zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen in nur neuen tadellosen Exemplaren,
früher: 4 Mk. 50 Pfg., 3 Mk., 2 Mk. 50 Pfg., 2 Mk., 1 Mk. 50 Pfg., 1 Mk., 75 Pfg.,
jetzt nur: 2 Mk. 25 Pfg., 1 Mk. 50 Pfg., 1 Mk. 30 Pfg., 1 Mk. 20 Pfg., 90 Pfg., 60 Pfg., 40 Pfg.

Bei Beträgen von über 10 Mark franco Zusendung.

C. G. Rötke'sche Buchhandlung (Paul Schubert), Graudenz.

1009] Gestern Abend 9 Uhr entriss mir der uner-
bittliche Tod mein einziges, heissgeliebtes

Kurtchen

im noch nicht vollendeten 3. Lebensjahre, was ich
hierdurch schmerzerfüllt anzeige.
Graudenz, den 9. Dezember 1897.

Ida Hinz geb. Ediger.

Die Beerdigung findet am 12. d. Mts., 2 Uhr
Nachmittags, von der Leichenhalle des neuen
evangel. Kirchhofes aus statt.

Saunfagung.

905] Für die vielen Beweise
herzlichster Theilnahme bei dem
Hinscheiden unfr. gelieb. Sohnes
Franz

insbesond. Herrn Barrer Daniel,
den Herren Sängern, Lehrern
und Mitschülern, sowie für die
überaus zahlr. ich. Kranzsenden,
untern tiefgefühltesten Dank
Graudenz, 9. Dezember 1897.
H. Nickel und Frau.

934] Die Geburt eines
munteren Knaben
zeigen hoch erfreut an
Strasburg Wpr., 8. Dez. 97
P. Dogge und Frau.

984] Ich bin während des in
Schönsee stattfindenden Ge-
richtstages am 15. ds. Mts.
dortselbst im Hotel Wegener zu
sprechen.
Dr. Stein,
Rechtsanwalt und Notar
aus Thorn.

Jauche pumpen

aus imprägn. Holz, großart. an
Leistung, alle bisherigen Syst.
übertr. f. Konfurrenzlos, garant.
bis zu 14 Htr. pro Kub. 25-30000
Htr. pro Stb., sehr dauerhaft u.
verhältnismäßig die billigsten.
Gegenwart. 10000 St. i. n. u. Aus-
lands i. Gebrauch. Preisl. tot. i. r. t.
E. Röthig, Pumpenfabrik,
Ranzlau i. Schl.

Pianino

1 sehr alte Violine mit recht
gutem Ton, 1 Fföte mit 8 Htr.
Klappen, 1 Zither und 1
Gitarre verkauft billig 1909
Sobann Lams, Rr. Friedland.

25 Jahre Garantie

leiste ich nicht
allein für
die von
mir neu
erfunde-
nen ge-
schützten
Kassens
Systeme,
sondern auch für die
ebenfalls patentamtlich ein-
getragenen Bass- u. Zufflappen-
systeme meiner Concert Zug-
harmonikas. Rein abgestimmte
Prachtwerke, 85 cm hoch mit
allerbesten und den meisten
Stimmen, 10 Tassen, 2 Hähnen,
3 teiligen starken Doppelzungen
mit Gedenkschriften und Zuckern,
vielen Klappenmechaniken, soge-
nannter Musik, stehen in garan-
tiert 2jähriger 1000 Stk., 3hörig,
2fache Register 6 1/2 Htr., 4hörig,
4fache Register 8 Htr., 6hörig,
6fache Register 13 Htr., 2reihig,
mit 19 Tassen, 14 Hähnen 10, 20 Htr.,
mit 21 Tassen 13 Htr., 2reihig,
begleitend 50 Htr. extra. Hoch-
elegante Werke.

Accord-

Zithern

mit 3 Man-
ualen 3 Htr.
solche mit 6 Manualen kosten bei
mir keine 10 bis 16 sondern die
8-12 Htr. mit sämtlichem Zubehör.
Verwand gegen Nachnahme. Ver-
packung frei, anfertigung keine
Schlüsselverschlüsse und Katalog
sämtl. Musikinstrumente gratis,
Konto 80 Pfg. Garantie: Um-
tausch gestattet, täglich viele Nach-
bestellungen. Kleine Harmonikas
von 3 bis 4 1/2 Htr. liebere eben-
falls. Man kauft nur bei der
wirklich realen und billigen
Harmonika-Firma allerersten
Ranges von
HERMANN SEVERING,
Neuenrade 222, Westfalen.

Bluß-Stauser-Mitt

in Tuben und in Gläsern,
mehrfach präpariert und anerkannt
als das Prätischste u. Beste
zum Witten zerbrochener Gegen-
stände, emvf. Friz Kyser, Drogr.

Nur Vogeley's echte

rühmlichst bekannte 1907
Kräuter-Brust-Caramellen
in Packeten à 50 und 300 Pfg.
sind ein wirklich zuverlässiges
Vorbeugungsmittel gegen Husten,
Heiserkeit, Bronchitis etc.
Fritz Kyser, Drogerie.

Sterilisierte Kindermilch

für die Flasche 10 Pfg. von
meinem Milchwagen und in
der bekannten Niederlage ver-
käuflich. 12239
B. Flehn, Grubve.

Tuchversand an Private!

Um einer geehrten Privat-
kundschaft die Vortheile
des direkten Einkaufes zu
sichern, versenden wir auf
Wunsch frei, Muster unserer
**Tuche, Buckskins,
Kammgarne, Cheviots etc.**
für deren gutes Tragen wir
Garantie leisten.

**Will & Kellner,
Elberfeld.**

Herren-Gehepzel

(Zitis mit edl. Sealsf. Otter), für
große Figur pass., für 120 Mk.
verkauft. (Neuw. 360 Mk.) Geff.
Weld. unt. Nr. 937 a. d. Geffell.

Trauben-Wein

flaschenreif, absolute Echtheit gar-
antirt, Weißwein à 60, 70 und
90, alten kräftigen Rothwein
à 80 Pf. pro Liter, in Flaschen
von 35 Liter an, zuerst v. Nach-
nahme. Probestflaschen berechnet
gerne zu Diensten. 15727
J. Schmalgrund, Dettolbach Bad.

Keine Spielerei!

Kein Scherz! Kein Schwundel!
sondern die reinste, heiligste
Wahrheit.
Ueber jedes Lob erhaben ist
meine weltberühmte

Chicago-Kollektion

welche ich zu dem Spottpreise von
nur 12. 6.-
abgebe. 1906
1 hochfeine Remont.-Ladhe-
ubr, genau gehend, m. d. Oitind.
vorbz. Werk u. 31. Garantie.
1 feine goldimit. Banzerkette,
1 dto. Medaillon,
2 elegante Manichettentüpfel,
1 Wiener Zigarrenspitze,
1 hochmoder. Kravattennadel,
2 reizende Ohrgehänge,
1 allerneueste Broche.
Alle 10 Stück zusammen
nur 12. 6.-.

Man beziele sich so schnell wie
möglich zu bestellen, denn so eine
Gelegenheit kommt nur selten
vor. Zu bez. geg. Voreinsendung
des Betrages oder Nachnahme.
Strassburger Volks-
bazar, Strassburg i. E.,
Fischmarkt.
Nicht zulassend Zurücknahme.

Pasteurisirtes

Malzbier

empfehl 11007
**Paul Lehmann,
Rehden.**



Zu haben bei: E. Bernecker,
Läden-Apothek, Graudenz und
L. Donat, Drogenhandl., Briesen.

Ingenieurschule zu Zweibrücken

(Rheinpfalz).
Lehrplan A. Ausbildung der Studierenden zu Maschinen-
resp. Elektroingenieuren.
Aufnahmebedingung: Berechtigungsschein
für den einj.-freiwill. Dienst.
Lehrplan B. Ausbildung der Studierenden zu Maschinen-
und Elektrotechnikern.
Aufnahmebedingung: Gute elementare Schul-
bildung sowie Nachweis einer mindestens
einjährigen Werkstattpraxis.
Das vollständige Programm wird kostenlos zugesandt.
Der Direktor: Paul Wittsack.

Eröffnung meiner

Weihnachts-Ausstellung.

In litterarischen Geschenkwerken, als:
Prachtwerke, Gedichtsammlungen,
Klassiker, Romane und Jugendschriften,
in Kunstsachen u. gebundenen Musikalien,
in modernen und eleganten Papier-Aus-
stattungen, in Christbaumschmuck,
Gesellschaftsspielen und Lederwaaren
werden Sie eine selten schöne und reichhaltige Aus-
wahl finden, und bitte ich Sie, mich mit Ihrem
werthen Besuche beehren zu wollen. 1968

Arnold Kriedte, Graudenz.



Optiker Wolf's hygienische Augerschutz- Lampenschirme

sind die besten und vollkomme-
sten der Welt, dürfen in keiner Familie
und an keiner Lampe fehlen, weil sie
I. die Augen vor Blendung des
Lichtes schützen und das
Zimmer nicht verdunkeln;
II. die den Kopf- und Gesichts-
nerven schädliche Lampen-
hitze vollständig fernhalten;
III. an jeder Lampe und Beleuch-
tungsart sofort zu gebrauchen
sind.
Der eminenten Vorzüge wegen sind diese
Lampenschirme bereits in über 100.000
Stück im Gebrauch. 1910
In allen einschlägigen Geschäften käufl.
von M. 1.- an, wo nicht, gegen Einsendung
von M. 1.20 franco von
Berlin W.
Josef Rodenstock, Optiker, Leipzigerstr. 101/102.
General-Vertreter für Engros und Export:
Berlin W.
P. L. Brögelmann & Co., Leipzigerstr. 115/116.
Preislisten gratis und franko.

Träger und Schienen in allen Profilen und Längen frei Baustellen 19138 Bahn oder Schiff hier.

Gewichts- und Tragfähigkeits-
Berechnung kostenfrei.
**Ludwig Zimmermann Nachfl.,
Danzig, Hopfengasse 109/110.**

Quäker Oats

Ärztl. empfohlen. Nur in Packeten.
Überall käuflich. Versucht die
Recepte auf den Packeten.
Wegen Baubeendigung sind:
4000 m 65 mm hohe Schienen à 5 m,
50 Lowries, 1/2 cbm, 500 und 600 Spur,
50 3/4 600 Spur,
im Ganzen oder getheilt, auf Wunsch auch leihweise, unter
günstigen Bedingungen abzugeben. Das Material ist wenig
gebraucht und gut erhalten. Offerten werden brieflich mit
Aufschrift Nr. 676 durch den Geielligen erbeten.

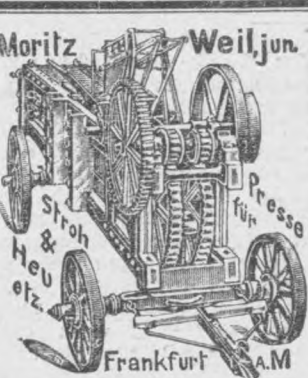
Stadt-Theater Graudenz.

Berliner Schauspiel-Ensemble.
Sonntag, den 12. Dezember 1897
Einmaliges Gastspiel:
Gerhart Hauptmann's Meisterwerk
Die versunkene Glocke.
Ein deutsches Märchen-drama in 5 Akten.
Die Direktion.
811]

Jeder Leser des „Geielligen“

erhält das deutsche, vom Fürsten Bismarck u. A. empfohlene, von
Redakteur Paul Fischer, Graudenz, herausgegebene Volks-
buch „Vater Freimuth's illust. Kalender 1898“
für nur 50 Pfg. portofrei zugesandt, wenn er sich dieses Beistell-
zettels bedient: 1805

Jul. Gabel's Buchhandlg. (Dr. Saling), Graudenz,
erfuche für beiliegende in Marken um
Vater Freimuth - Kalender 1898.
Ort und Poststation: Stand und Name:



Wohnungen.

Hausbesitzer-Verein.

Bureau: Lindenstraße 30,
bas. Mietkontratte 3 St. 10 Htr.
4-8 Zim., 2 Etag., Bohlmannstr. 1/2.
4 Zim., part., Getreidemart 16.
5 Zim., I. Etag., Anst. str. 22.
5 Zim., hochpart., Grabenstr. 7/9.
2 Zim., part., Unterbergstr. 6.
1 Kellerwohnung, Bohlmannstr. 19.
3 Zim., part., Getreidem. 22.
3 Zim., Maurerstr. 14.
2 Zim., Lindenstraße 29.
5-8 Zim., Lindenstraße 30
(Herbestalle).
3 Zim., 3 Et., Kasernenstr. 1b.
7575] In meinem neu erbauten
Hause, Grüner Weg 16, ist die
in der 2. Etage belegene, mit
allem Komfort der Neuzeit aus-
gestattete hochherrlichste
Wohnung
bestehend aus 8 Zimmern, Bade-
stube, reichlichem Nebengefah,
großem Balkon und Garten, auf
Wunsch auch Pferdestall, von so-
fort oder später zu vermieten.
Oskar Weisner, Maurermeister.
In einer Kreisstadt Ostpreuß.
(Garnisonstadt) ist
ein Laden
nebst Wohnung, worin 30 Jahre
ein Fuß-Geschäft
mit bestem Erfolge betrieben
wurde, v. 1. Oktbr. 1898 zu ver-
mieten. Geff. Weld. unter Nr.
985 an den Geielligen zu richt.

ein Laden

nebst Wohnung, worin 30 Jahre
ein Fuß-Geschäft
mit bestem Erfolge betrieben
wurde, v. 1. Oktbr. 1898 zu ver-
mieten. Geff. Weld. unter Nr.
985 an den Geielligen zu richt.

Thorn.

Laden

nebst angrenzender Wohnung hat
von sofort od. spät. zu vermieten.
8000] Bernhard Leifer.

Dirschau.

ein großer Laden

mit daran schließender Wohnung
zu vermieten. Gasbeleuchtung.
Auch kann von sofort ein
Ronditorgehilfe
eintreten.
Gustav Liedtke, Dirschau.

Marienwerder

Freifehr. 7. beste Geschäftsgeg.
Laden u. Wohn. u. Arbeitsr. v.
1. April 98 od. fr. z. vermieten.
Ansk. erh. d. Friedland. 174

Strasburg Wpr.

783] Die Hälfte der von Herrn
Justizrath Trommer bewohnten
Hämmlichkeiten
ist von sofort zu vermieten.
E. G. Wodite Nachfolger
R. Gerner, Strasburga.

Tiegenhof.

Ein Laden
in Tiegenhof, in der Haupt-
straße gelegen, in welchem seit
25 Jahren ein Kaufmanns-Ge-
schäft mit gutem Erfolg betrieben
worden ist, ist vom 1. Mai 1898
nebst herrschaftlicher Wohnung
im Ganzen oder auch getheilt zu
vermieten. 1963
B. Nachtigall, Tiegenhof.

Bromberg.

Laden

am Markt, beste Geschäftslage,
zu jedem Geschäft geeignet, in
neuerbautem Hause, sofort zu
vermieten. 19197
Robert Winkler, Bromberg,
Elisabethmarkt.

Inowrazlaw.

Zwei Geschäftsläden

im neuerbauten Hause, geeignet
zu Bäckerei und Schächterei, in
guter Stadtlage, ohne jede Kon-
kurrenz gelegen, ist von sofort
oder vom 1. April 1898 unter
guten Bedingung zu vermieten.
A. Melewski, Schlosserstr.,
Inowrazlaw.

Vergnügungen.

Podwitz.

Sonntag, d. 19. Decemb. cr.
Marzipan-Verwürfelung
wora ganz ergebenst einlade.
949] Sodalitätsvoll
Franz Bartel.

Danziger Stadttheater

Sonabend: Bei ermäßig. Preisen.
Die offizielle Frau. Schau-
spiel von Max Halbe.
Sonntag: Madam. 3 1/2 Uhr:
Fremdenvorstellung. Bei er-
mäßigten Preisen. Jeder Er-
wachsene hat das Recht, ein
Kind frei einzuführen. Der
Oberförster. Abends 7 1/2 Uhr:
Novität! Mutter Erde.
Drama von Max Halbe.

Stadttheater in Bromberg

Sonabend: Götter von Ver-
sichtigungen. Schauspiel von
Goethe.
Sonntag: Lumpyaci-Saga -
bundi's.

925] Weihnachten, die schönste
Zeit im Jahr, rückt nun heran,
und nur kurze Zeit trennt uns
von dem lieben Feste. Nicht nur
die Kinder, sondern auch die Er-
wachsenen freuen sich auf die
glückliche Zeit, wenn sie auch
manchmal schwere Liebespflichten
auferlegt. Da heißt es, das
Liebeste, was man hat, mit
schönen Weihnachtsgaben zu be-
schenken. Sämtlichen Exem-
plaren der heutigen Nummer
liegt ein Preisbogen der Firma
Verbandhaus „Merker“. Kom-
mandit-Gesellschaft G. Schubert
& Co. Berlin, Beuthstr. 17, bei,
der ganz besonders zur gefällig.
Durchsicht empfohlen wird. Die
sehr reichhaltige Liste bietet Jed-
em, was er wünscht, und da die Preise an-
nehmlich billig, die Qualität der
Waare durchweg eine reelle und
die Firma nicht Zulegendes
zurücknimmt, dürfte dies der
glücklichste Beweis sein, daß
diese Firma eine durchaus zuver-
lässige und billige Quelle zum
Einkaufe von Geschenken aller
Art ist.

heute 3 Blätter.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 10. Dezember.

[Belohnungen und Unterstuetzungen an Eisenbahnbeamte.] Zur naeheren Ausfuhrung der Grundsaetze ueber die Verwendung der im Etat vorgesehenen Mittel fuer Belohnungen und Unterstuetzungen hat der Herr Praesident der Eisenbahndirektion Danzig nachstehende Verfuigung erlassen: Belohnungen sind zu beantragen: fuer einzelne verdienstvolle Handlungen, z. B. Verhinderung eines Betriebsunfaelles, sofort nach amtlicher Feststellung; fuer auergewoehnliche, zeitlich beschränkte Dienstleistungen...

[Reichstagskandidatur.] In Eisenach haben die Antisemiten in Gemeinschaft mit der Centralleitung des Bundes der Landwirthe den Rittergutsbesitzer Schrader aus Biehlan in Westpreußen als Reichstagskandidaten aufgestellt.

[Schiedsgerichte fuer die Unfallversicherung und fuer die Pensionskasse fuer die Arbeiter der Preussischen Staats-Eisenbahnverwaltung.] Fuer den Bezirk der Eisenbahndirektion Danzig sind neu ernannt: zum ersten Stellvertreter Regierungsrath Mallison in Danzig; zum zweiten Stellvertreter Regierungsrath Anton in Danzig; zum dritten Stellvertreter Regierungsrath Meyer in Langfuhr.

[Eine neue polnische Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht „Bazar Spółka budowlana“] ist hier in Graudenz gebildet worden und hat sich gerichtlich in das Genossenschaftsregister eintragen lassen. Der angelegte Zweck ist: „Förderung des Erwerbes der Mitglieder mittels An- und Verkaufs von Immobilien, Baues und Anbaues von Häusern, Herstellung von Privat- und Geschäftswohnungen, Vermietten derselben an Mitglieder und Nichtmitglieder.“...

[Neue Apotheke.] Der Herr Regierungspräsident in Marienwerder macht bekannt, daß an dem Plane der Errichtung einer zweiten Apotheke in Culmburg auch im Falle des Verkaufs der dort bereits bestehenden Apotheke festgehalten wird. Dem Arzt Dr. Döring in Gr. Schleich, Kreis Luchel, ist die Genehmigung zum Halten einer Hausapotheke erteilt.

[Den Waisenrathen des Kreises Graudenz ist in diesen Tagen vom Kreisamt das Büchlein „Die Pflichten des Waisenraths“ vom Amts- und Vormundschaftsrichter Braun übersandt worden. Das Büchlein ist fuer die Waisenrathse sehr nuetzlich, denn bisher waren ihnen ihre Pflichten meistens unbekannt. Erst die Waisenrathssitzungen in Graudenz brachten etwas Licht in die Sache.

[Jagdergebnisse.] Auf der vom Rittergutsbesitzer Herrn Lehmann-Ritsche auf Ritsche bei Czempin abgehaltenen Treibjagd wurden 375 Hasen zur Strecke gebracht. Jagdfoellig wurde Herr Rittergutsbesitzer Jzland-Pietrowo mit 43 Hasen. In der koeniglichen Forst Weichsel bei Graudenz wurden am Mittwoch auf einer Treibjagd von 15 Schuetzen 44 Hasen erlegt.

Bei einer auf den Feldmarken Gr. Malsau und Gr. Lursze bei Dirschau am Donnerstag abgehaltenen Treibjagd wurden von 18 Schuetzen 71 Hasen und 2 Rehe geschossen.

Bei einem Kesteltreiben auf der Feldmark des Rittergutes Czysze bei Znowrazlaw wurden von 13 Schuetzen 171 Hasen geschossen.

[Ordensverleihungen.] Dem Obersten a. D. Werner zu Berlin, bisher Kommandeur des Grenadier-Regiments Nr. 4, ist der Kronen-Orden zweiter Klasse mit Schwertern am Ringe, dem katholischen Pfarrer und Lokal-Schulinspektor Priebe zu Wehle im Kreise Garmian der Kronenorden dritter Klasse, dem Kreisboten Wonseler zu Heinrichswalde im Kreise Niederung das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen. Dem Major v. Kottlich und Panthen, etatsmaessigen Stabsadjutant des zweiten Leib-Gusaren-Regiments Kaiserin Nr. 2, ist das Komthurekreuz zweiter Klasse des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Haus-Ordens, dem Major v. Kenschyl, etatsmaessigen Stabsadjutant im Dragoner-Regiment Nr. 12, das Fuerstlich Waldeckische Verdienstkreuz dritter Klasse, dem Hauptmann Duentin vom Grenadier-Regiment Nr. 6 das Ehrenkreuz vierter Klasse des Fuerstlich Bippischen Haus-Ordens, dem Oberst-Lieutenant v. Ammon, Inspekteur der 3. Festungs-Inspektion, das Kommandeurkreuz des Ordens der koeniglich Rumänischen Krone und dem Hauptmann Meinhäusen, Adjutant der 1. Pionier-Inspektion, das Offizierskreuz des koeniglich Rumänischen Ordens „Steen von Rumänien“, verliehen.

[Personalien beim Gericht.] Der Gefangenaufsueher Behrend in Marienburg ist an das landgerichtliche Gefaengnis in Graudenz versetzt.

Der Amtsrichter Riez in Schloppe ist auf seinen Antrag zum 1. Januar als Hilfsarbeiter an die Regierung zu Breslau versetzt.

Der Gerichtsassessor Grunberg ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht Znowrazlaw zugelassen worden.

[Gruenjahrsmedaillen.] Dem fruheren Amtsvorsteher Benzlaff in Sageritz ist aus Anlaß der goldenen Hochzeit die Gruenjahrsmedaillen verliehen.

[Personalien bei der Eisenbahn.] Pensionirt sind: die Stationsvorsteher 2. Klasse Voeder in Lauenburg i. Pom. und Ritter in Neustadt Westpr. Versetzt sind: der Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspektor Peters, Vorstand der Bauabtheilung fuer die Neubautrecke Bütow-Berent, von Bütow nach Hannover zur Eisenbahn-Direktion unter Verleihung der Stelle eines Bau-Inspektors bei der Neubaugewerkschaft, der Regierungsbaumeister Oppermann von Danzig nach Bütow unter Uebertragung der

Geschäfte des Vorstandes der Bauabtheilung fuer die Neubautrecke Bütow-Berent. Dem Bahnwaerter Schwanz, bisher im Waerterhause 168 bei Stolp, ist aus Anlaß seines Uebertritts in den Ruhestand das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden. Dem Materialien-Verwaltungsgehilfen Farrenberg in Dirschau, den Streckenarbeiter Golubski und Schinski in Bischofswerder sind nach zurueckgelegter 25jaehriger Beistaetigung im Dienste der Eisenbahnverwaltung Belohnungen von je 30 Mk. bewilligt worden.

[Amtsvorsteher] Im Kreise Thorn ist der Gutsbesitzer Weinschenk zu Rosenburg zum Amtsvorsteher fuer den Amtsbezirk Rosenburg und im Kreise Dt. Krone der Gutsbesitzer H. v. Kossy zu Rosengut nach abgelauener Amtsdauer wieder zum Amtsvorsteher fuer den Amtsbezirk Rose ernannt.

[Standesbeamter.] Der Forstsekretär Reymann in Kujaw im Kreise Ratow ist zum Standesbeamten ernannt.

* Rehdorf, 9. Dezember. Unsere Volkereigenossenchaft hat unter der bewaehrten Direktion des Herrn v. Albedyll mit groeßem Vortheil gearbeitet, so daß den Mitgliedern fuer die vergangenen zwei Monate 9 1/2 Bq. pro Liter ausgezahlt werden konnten. Es werden täglich 5000 Liter und darueber verarbeitet, jedoch wird man demnaechst auf 8-9000 Liter kommen, da wiederum einige Groeßgrundbesitzer ihren Beitritt erklart haben.

[Kriegerverein] wurden in den Vorstand folgende Herren wiedergewaehlt: Hauptmann Langenickel Vorsitzender, Jahn-techniker Froeh Kassenr., Seminarlehrer Zimmermann erster und Tischlermeister Sedlaczek zweiter Schriftfuhrer, Postmeister Meyer und Rentier Dohlerter Beisitzer. Am den Mitgliedern des Vereins mehr bieten zu koennen, wird beabsichtigt, außer der Monats-Versammlung noch Extra-Sitzungen abzuhalten, die mehr der Unterhaltung dienen sollen. Zur Neuananschaffung von guten Werken fuer die Bibliothek wurden wieder 75 Mark bewilligt.

[Marienwerder, 9. Dezember.] In der gemeinschaftlichen Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten wurden zu Mitgliedern des Kreistages die Herren Bürgermeister Bütz und Stadtverordnetenvorsteher Döhntke gewaehlt. In der darauffolgenden Stadtverordneten-Sitzung wurde Herr Uhrmacher Kuffe zum Bezirksvorsteher des dritten Bezirks gewaehlt. Mitgetheilt wurde, daß das Lehrer-Kollegium der staetlichen hoeheren Madchenschule eine Eingabe um Neueregung der Schaetler an die staetlichen Behoerden gerichtet hat, ferner, daß in die erledigte Lehrerstelle an der hoeheren Madchenschule Herr Lehrer Fischer aus Osterode berufen worden ist. Der Veraenderung des Pachtvertrages betr. die Erhebung von Marktstandgeld auf dem Viehmarkt mit Frau Gidy bis zum 31. Maerz 1903 wurde zugestimmt.

* Gruczno, 9. Dezember. Unter dem Vorsitz des Herrn Superintendenten Karman-Schwey wurde heute von den Gemeindefoerperlichen Herr Prediger Meyer aus Schwey zum evangelischen Pfarrer von Gruczno gewaehlt.

[Dische, 9. Dezember.] Der erste evangelische Familienabend in diesem Winter fand gestern statt. Nach dem gemeinschaftlichen Gesange eines Kirchenliedes und nach einer kurzen Begrueßung durch Herrn Pfarrer Huf hielt Herr Predigtamtskandidat Kruecke einen Vortrag ueber Familie und Familienglueck. Darauf folgten gemeinschaftliche Gesaenge von Volksliedern. Den zweiten Theil leitete der Gesang des gemischten Kirchenchors und des Jungfrauenvereins ein. Nachdem sodann Frau Lehrer Jindler einige Klavierstuicke zu Gehoer gebracht hatte, waerderte Herr Pfarrer Huf das Wirken der Berliner Stadtmission. Ein gemeinschaftliches geistliches Volkslied beschloß den Abend.

F. Konig, 9. Dezember. Zu Ehren des Herrn Ersten Staatsanwalts Pinoff, der zum 1. Januar von hier scheidet, findet am 18. d. Mts. ein Abschiedsdommer statt.

* Pr. Stargard, 9. Dezember. Der in unserer Stadt seit zehn Jahren bestehende Diatenverein fuer Geschworene im Landgerichtsbezirk Danzig hat im Laufe dieses Jahres an 30 seiner Mitglieder etwa 1850 Mark ausgezahlt. Das zinsbar angelegte Kapital des Vereins betraegt noch 1800 Mark. Die Mitglieder zahlen 5 Mark jaehrlich Beitrag und erhalten 6 Mt. taeglich Diaten im Falle der Einberufung.

Dirschau, 9. Dezember. Herr Gaertner Solis in Stenzlau schoeb in einen dichten Kraehenschwarm und traf einen praechtigen weissen Raben. Der Rabe war von einem Schroeten am Kopfe getroffen, so daß er betaubt zu Boden fiel und leicht gefangen werden konnte. Kopf und Flaegelspitzen sind schwarz, die Flaegel selbst sowie Rumpf und Schwanzfedern weis.

* Joppot, 8. Dezember. Von der hiesigen Gemeindevertretung ist an Stelle des verstorbenen Rentiers W. Marter Herr Rentier Woschke zum Mitglied der Vadedirektion gewaehlt worden.

R. Belpin, 9. Dezember. Eine rothe That ist in unserem Nachbardorfe Rosenthal veraebt worden. Die Arbeiter Seglara, Hase und Camp hatten sich mit Anderen Abends im Dorfkrug eingefunden und tranken gemeinsam Schnaps. Seglara, welcher gegen Hase einen alten Groll hatte, entfernte sich nach einem Streit, fehlte jedoch bald mit einem Spaten bewaffnet zurueck und hieb mit diesem auf Hase ein. Camp entrieff ihm nun den Spaten und versetzte damit dem Seglara so wuichtige Stoebe gegen den Hinterkopf, daß das Gehtirn hervortrat. Der Zustand des Seglara, welcher in das hiesige Krankenhaus geschafft wurde, ist hoffnungslos. Camp wurde Nachts in seiner Wohnung verhaftet.

M. Elbing, 8. Dezember. Wegen versuchten Mordes, versuchten Todtschlages, Brandstiftung, Hausfriedensbruches und Jagdergebnisses ist vom Schwurgericht zu Elbing am 22. Oktober der ehemalige Privatfoerster Johann Gniwodda aus Bischofswerder zu 15 Jahren Zuchthaus und den Nebenstrafen verurtheilt worden. Die von ihm gegen das Urtheil eingelegte Revision wurde vom Reichsgericht verworfen.

Elbing, 9. Dezember. Herr Stadtrath Lepp, dessen Tod wir bereits meldeten, war 1822 in Liegenhof als Sohn einer memontischen Familie geboren, betrieb in seiner Vaterstadt Landwirtschaft, Maellerei und Handel und siedelte spaeter als Rentier nach Elbing ueber. Vor zehn Jahren wurde er zum unbedingten Magistratsmitglied gewaehlt und hat dem Magistrat seitdem ohne Unterbrechung angehoeert. Aus Eifersucht rempelte der Mauergeselle Wilhelm Wasklewski am 9. Oktober den 25jaehrigen Fleischergesellen Fuhs in der Junkerstrasse an, stellte ihn zur Rede und feuerte alsdann aus einem Revolverbeschuss einen Schuss auf den Kopf seines Gegners ab. Zum Glueck wurde der Fleischer nur leicht an der Wacke gestreift. Der Attentaeter ergriff die Flucht und versuchte nach auf seine Verfolger zu feuern, doch versagte die Waffe. Schliesslich wurde er festgenommen. Die Strafkammer verurtheilte den W. heute zu einem Jahr Gefaengnis.

Kuinaberg, 8. Dezember. Eine Eichorienfabrik beabsichtigt man demnaechst in unserer Provinz zu errichten; es haben sich bereits eine Anzahl Grund-

besitzer bereit erklart, auf ihren Guetern dem Eichorienbau Eingang zu verschaffen, um dadurch den Bestand der Fabrik zu sichern. Bereits vor etwa vier Jahren machte der aus Sachsen stammende Rittergutsbesitzer Herbst auf Schelbliken im Lycker Kreise den Versuch, Eichorien anzubauen. Da er aber das Rohprodukt zu seiner Bearbeitung nach Mitteldeutschland versenden muessigte, so stellte sich schliesslich durch den Hin- und Ruecktransport die Waere zu theuer, weshalb er den Versuch nicht wiederholte. Da die Eichorie nur einen guten, durchlaessigen Boden verlangt, von Bitterungseinschluessen aber weniger abhaengig ist, so duerften in unserer Provinz die Bedingungen zu ihrem Anbau vorhanden sein und die Errichtung einer Eichorienfabrik durchaus rentabel erscheinen. Weniger guenstig sind bei uns die Verhaeltnisse fuer den Anbau von Mohl, da einmal diese Pflanze außer einem sehr kultivirten Boden sehr viel Waerme verlangt und auch bei uns kein rechtes Absatzgebiet fuer Mohl sein duerfte. Der oben genannte Herr hat uebrigens fruher einmal 100 Morgen mit Mohl bestellt, aber es bei dem einmaligen Versuch aus den angefuhrten Gruenden bewenden lassen.

Allenstein, 9. Dezember. Ein Raubanfall ist gestern an dem Schuhmachermeister W. aus Guttstadt veraebt worden. W. hatte in Dietrichswalde fuer 48 Mt. Waaren abgeliefert. Auf dem Rueckwege vom Dorfe nach dem Bahnhof wurde er von einem Manne ueberfallen, furchtbar zer Schlagt und des ganzen Geldes beraubt. Durch zufaellig des Weges kommende Leute wurde der Rauber verscheucht, spaeter aber festgenommen. Es ist der Schmiedegeselle Packmorr aus Dietrichswalde. In seinem Besitze wurde die ganze gestohlene Summe vorgefunden. W. liegt schwer krank.

Bromberg, 9. Dezember. Die Wahlen zur Handelskammer fuer den Bromberger Bezirk fanden heute unter schwacher Betheiligung statt. Gewaehlt bzw. wiedergewaehlt wurden die Herren Kommerzienrath Franke, Stadtrath Bronsow, Emil Berkmeister, Hermann Dyk, J. Moses, Rud. Zawadzki, Leo Matthes und Karl Wed, sammtlich in Bromberg, und Herr Blumwe-Pringenthal.

* Rassel, 9. Dezember. Gestern wurde hier ein Mann verhaftet, der dem Arbeiter J. ein Pferd zum Kauf angeboten hatte, es stellte sich heraus, daß dieser Mann von dem Eigentuemer B. aus Bromberg mit einem zweipaennigen Fuhrwerk nach Wroslaw geschickt, aber nicht dorthin gefahren, sondern hierher gekommen war und das Fuhrwerk hier verkaufen wollte. Der Schuhmachermeister F. von hier wurde kuertlich auf dem Wege nach den Friebsboeden angefallen; ein Mann, welcher sich in einem Durchlaß unter dem Wege versteckt hielt, sprang heraus, warf dem F. Sand in die Augen und forberte Geld. Nach laengere Ringen floeg F.; der unbekannt Mann aber entkam.

* Posen, 9. Dezember. Wegen Majestaetsbeleidigung hatte sich heute der Tischlermeister Urbansti zu verantworten. Er wurde aber freigesprochen; das Gericht nahm naemlich an, U. sei bei Begehung der That so betrunken gewesen, daß sein Zustand als ein willenloser bezeichnet werden muessigte.

Zutroschin, 7. Dezember. Vorgefunden Nachmittags unternahm der leitende Beamte der Eisenbahngesellschaft Ober-Ingenieur Altknecher mit seiner Familie und einem Bahnmeister eine Revisionsfahrt auf der neuen Eisenbahnstrecke Rawitsch-Kobylin. Auf der Rueckfahrt entgleitete auf Bahnhof Smolich infolge biswilliger Beschadigung der Weiche der aus Maschine und einem Personenwagen bestehende Zug. Die Insassen, die gluemlicher Weise ohne Unfall davon kamen, muessigten aussteigen. Es wurde sofort aus dem naechsten Dorfe die noethige Hilfe geholt, und so gelang es, in einigen Stunden den Zug wieder flott zu machen. Es ist dies schon die zweite Entgleisung auf dieser Bahnstrecke, die durch biswillige Beschadigung der Weiche veranlaßt wurde. Die Thataer sind noch nicht ermittelt.

Czempin, 9. Dezember. Herr Geheimere Finanzrath v. Guenther zu Berlin hat auf seinem Rittergute Pietrowo von der Firma Siemens u. Halske zu Berlin elektrische Anlagen herstellen lassen. Die Elektrizitaet wird durch Dampfkraft in der in diesem Sommer erbauten groeßen Drennerei erzeugt. Zwei elektrische Vogenlampen von je 500 Kerzenstaerke erlauchten den ganzen Gutshof. Die Beleuchtung saemmtlicher Wohnungen, der Drennerei und aller Stallungen wird durch 68 Lampen von je 12 bis 24 Kerzenstaerke bewirkt. Außerdem werden Hackelmaschine, Delschenbrecher und die Muehle mit Elektrizitaet getrieben. Eine gleiche elektrische Beleuchtungsanlage hat Herr Rittergutsbesitzer v. Bernuth von derselben Firma auf seinem Gute Krzyzanowo einrichten lassen.

* Tremessen, 9. Dezember. Herr Fabrikbesitzer Manasse hat nach seiner Rueckkehr von einer Reise Unterstaetlungen nicht festgesetzt. Den Buchhalter v. Radowski muessigen also andere Beweggruende zur Flucht gezwungen haben.

* Frankstadt, 8. Dezember. Heute Vormittag starb nach kurzem Krankenlager im 64. Lebensjahre der allgemein beliebte Rathhausasthosen-Resident Fendler. In seinem Amte, das er am 1. Oktober 1877 angetreten hatte, galt er als ein Muster treuer Pflichterfuellung. Um die Entwicklung der staetlichen Sparkasse hat er sich ganz besonders verdient gemacht.

Schwerin a. W., 8. Dezember. Zum Nachfolger des bisherigen Landraths Herrn Koegel, welcher zum Regierungsrath ernannt und der Ministerial-Militaer- und Baukommission zu Berlin uerwiesen worden ist, ist Herr Kammerherr Rittergutsbesitzer v. Brandis auf Neuhaus ernannt worden.

Schwurgericht in Graudenz.

Sitzung am 9. Dezember.

Die unverschleihte Marie Wodzinski aus Graudenz und die unverschleihte Jba Blum aus Dragoß wurden wegen Beihilfe zur Vornahme unzuertiger Handlungen mit Gewalt zu je zwei Monaten Gefaengnis verurtheilt, welche Strafe durch die erklarte Unteruchungshaft fuer veraebt erachtet wurde. Bei Abmessung der Strafe hat der Gerichtshof erwogen, daß der bei der Beihilfe als Dritter betheiligte Unteroffizier der Artillerie mit nur zwei Monaten Gefaengnis bestraft ist, und ueberdies die beiden Angeklagten durch den Genuß von Getraenken in aufgeregte Stimmung veretzt worden sind. Die Angeklagten wurden sofort entlassen. Die Verhandlung fand unter Anschluß der Deffentlichkeit statt. Die zweite Sache wider die Arbeiter Budnowski und Fenski wurde veretzt, weil die vier Zeugen aus Ausland nicht erchiienen waren. Fenski wurde aus der Haft entlassen.

Verchiedenes.

Der Central-Anschau der Gesellschaft fuer Volksbildung hielt neulich im Reichstagsgebäude eine Sitzung ab. Es wurde beschloffen, die von der Gesellschaft herausgegebene Broschue ueber „Die Volks-Unterhaltungs-Abende nach Bedeutung, Entwicklung und Einrichtung“ neu aufzulegen und zu erweitern. Die Gesellschaft hat seit dem 1. Januar dieses Jahres 136 Volksbibliotheken, zumeist in kleinen Orten, begruendet, begu. unternimmt und fuer diesen Zweck 6945 Bände unentgeltlich ab-

gegeben. Außerdem sind im Laufe des Jahres an Vereine und freibildende Schüler 159 Bücherabgaben mit zusammen 1267 Bänden übermittelte worden. Auch eine Sammlung von Lehrmitteln übermittelte worden. Im Laufe des Jahres hat die Gesellschaft von 267 Personen 13027 Bücher und Hefen geschenkt erhalten; ein Teil dieser Bücher konnte den Bibliotheken eingereicht werden. Zur Zeit sind noch 116 Gesuche um Bibliotheks-Begründungen unerledigt.

Die fünf Staatslotterien, die 3. Bt. im Deutschen Reich bestehen, werden im nächsten Rechnungsjahr eine Steuer von zusammen rund 16344000 Mark zu entrichten haben, und zwar die preussische etwa 6,4 Millionen, die sächsische 3,7 Millionen, die hamburgische 2,5 Millionen, die braunschweigische 2,2 Millionen, die mecklenburgische 1,5 Millionen. Dazu wird dann noch der Steuerertrag der neuen Lotterie der thüringischen Staaten treten, wofür noch keine Summe in der Uebersicht der Einnahmen des Deutschen Reichs an Stempelabgaben für 1898 eingestellt ist. Die Abgaben von Privatlotterien sind, abgesehen vom Prozent für die Bundesstaaten, auf 3,3 Millionen veranschlagt. Die Gesamt-Einnahme aus dieser Quelle wird sich also für das Reich auf etwa 20 Millionen Mark belaufen. Dazu kommen dann noch die bedeutenden Ueberschüsse für die betreffenden Einzelstaaten. So streicht die preussische Staatskasse allein jährlich nahezu zehn Millionen Mark ein. Es ist unter solchen Umständen an eine Abschaffung der Staatslotterien vorläufig nicht zu denken.

[Warme Bäder für das Gehirn.] Zwei italienischen Aerzten gelang es, einen Mann für ihre Versuche zu erlangen, dem infolge eines Schlaganfalls ein Stück des Schädels fehlte, so daß sie im Stande waren, den Blutdruck im Gehirn direkt mit geeigneten Instrumenten an diesem selbst zu messen. Es ergab sich nun, daß, wenn der Mensch in ein recht warmes Bad gebracht wird, während der ersten drei bis vier Minuten die Gehirngefäße ihre Spannung verlieren und Blutzufluß zum Gehirn stattfindet, dann aber wird das Gehirn bei vermehrter Pulszahl blutarm. Es tritt das Gefühl der Erschlaffung ein, welches auch nach dem Bade einige Zeit hindurch fortdauert. Das Gleiche, nur in geringerem Grade, bewirken warme Fußbäder, deren guter Einfluß auf Blutzufluß zum Kopf sich jetzt leicht erklären läßt, und die wenigstens sechs bis acht Minuten angewendet werden müssen, wenn sie von Erfolg sein sollen.

[Die feindseligen Stadtväter.] In Gleiwitz (Oberschlesien) ist zwischen dem Oberbürgermeister Kreidel und dem Bürgermeister Niethe ein scharfer Zwist ausgebrochen. Der Bürgermeister hatte gegen den Oberbürgermeister wiederholt schwere Beschuldigungen erhoben, die sich als nicht zutreffend erwiesen. Als der Bürgermeister endlich ein anderes Armenpflegeamt eigenmächtig, ohne Uebereinstimmung mit dem Oberbürgermeister, einführte, suchte der Oberbürgermeister um seine Pensionierung nach, und sechs Stadträte legten gleichzeitig ihr Amt nieder. Nun hat Bürgermeister Niethe, der Landwehroffizier ist, nicht nur den Oberbürgermeister Kreidel, sondern auch den dortigen Landrath und noch eine dritte Persönlichkeit aus Anlaß dieser kommunalen Streitigkeiten zum Zweikampf fordern lassen. Oberbürgermeister Kreidel lehnte das Duell natürlich ab — soviel bekannt, ist dies auch von Seiten des Landraths und der dritten geforderten Persönlichkeit geschehen — konnte aber nicht verhindern, daß ihm nun noch der Kartellträger des Bürgermeisters Niethe, den er wohl etwas kurz abgefertigt hatte, eine Forderung übermitteln ließ. Inzwischen hat man sich in Gleiwitz bemüht, den Bürgermeister Niethe zum Rücktritt von seinem Amte zu bewegen, aber da er das volle Gehalt für zwölf Jahre und darüber hinaus die Hälfte des Gehalts als Pension verlangte, so mußten alle Verhandlungen scheitern. So viel ist klar, daß für die beiden Männer, Oberbürgermeister Kreidel und Bürgermeister Niethe, gemeinsam innerhalb der Stadtverwaltung von Gleiwitz kein Raum mehr ist, daß einer von beiden wieder weichen muß. Daß sich die Waagschale zu Gunsten des Oberbürgermeisters Kreidel neigen wird, darüber legt man in G. keinen Zweifel.

[Bei der Schmiere.] Direktor: „Was, schon wieder Geld! Vorhin verlangte der Komiker 50 Pfennig Vorschuß, dann kommt der Helbenpfeifer um 10 Pfennig Pappe für eine neue Ritterrüstung und jetzt kommen Sie und wollen gar ein neues Talglicht für den Mond! Ja, Menschenkinder, wollt Ihr mich denn ruiniren!“

Weihnachts-Bücherei.

IV.

Paul Heyse, Mänertrou. — Der Sohn seines Vaters. Zwei Novellen. Illust. von A. Langhammer. Geh. 2 Mark (Verlag von Carl Krabbe in Stuttgart). Der Meister deutscher Romane, Paul Heyse, geht in „Mänertrou“ scharf ins Gericht mit seinem eigenen Geschlecht, er wird den kampfesfreudigsten Frauenrechtlerinnen damit Gesänge thun. Er bleibt auch an Kühnheit hinter dem jüngeren Geschlecht nicht zurück; fast sieht es aus, als ob er den Wettkampf mit dem sogenannten „Naturalismus“ aufnehme. Auch „Der Sohn seines Vaters“ in der zweiten Novelle, die er auf dem Goldgrund der Riviera zeichnet, ist nicht eben ein Held, aber ungemein scharf charakterisirt. Langhammers Illustration übernimmt das Amt, durch Aumut zu verjähren.

Richard Dredenbrücker: Drei Teufel (Verlag von F. Fontane & Co., Berlin. Preis 3.— Mk.) ist ein „Jdyl von der Kebrjeite“, wie der Verfasser seine launige Erzählung aus den Kirokerbergen nennt. Und in der That idyllisch geht es in dem kleinen Häuschen am Vergabhang nicht zu, so sehr es auch äußerlich danach aussehen mag. Sind es doch drei große Schwelstern, die da zusammen haufen und Freud und Leid gemeinsam tragen. Aber dabei sind es auch — drei Teufel, die der Dichter mit tiefer Menschenkenntnis, feiner Charakterisierungskunst und überlegenem Humor, großer Naturwahrheit und Frische schildert.

Georg Freiherr von Dmpteda: Der Ceremonienmeister. Roman. (Verlag: F. Fontane & Co., Berlin. Preis Mk. 3,50.) Das neueste Buch des graziosen und humorvollen Erzählers spielt in der Dresdener Aristokratie und ist ein Lebensbild von intimen Reizen und feinen abgetönten Stimmungen. Die Handlung ist einfach und wäre mit wenig Worten erzählt, aber ein unvergleichlicher Reiz liegt in der Behandlung der Charaktere, der geschickten Entwicklung des Romans und der lebenswichtigen, vornehmen Art der künstlerischen Darstellung.

Rosa Littens „Frauenverein in Krähwinkel und andere Humoresken“ (Berlin, Friedr. Schirmer) ist ein Buch, wie es in seiner Art nicht viele giebt. Denn dieses lustige Werk ist von einer Frau verfaßt, und bekanntlich sind Humoristen unter den weiblichen Schriftstellerinnen selten. Es ist aber auch speziell für Frauen geschrieben, und das giebt dem Buche seinen eigenen Reiz. Die lustige Erzählung „Frauenverein in Krähwinkel“, die überaus drolligen Erlebnisse in der humorvolle „Ferien“, die gemüthvollen Geschichten „Das große Loos“ und „Der sanfte Heinrich“ werden jeder Leserin fröhliche, angenehme Stunden bereiten; sie werden immer und immer wieder gelesen werden von jenen, welche nach den vielerlei Arbeiten und Lasten des Tages eine launige „Aufmunterung“ suchen wollen.

Peter Kofegger, Durch! und andere Geschichten aus den Alpen. Illust. von Fritz Reiß. (Geh. 1 Mk., Verlag von Carl Krabbe in Stuttgart). „Durch!“ zum echten Künstler hat sich Peter Kofegger gerungen. Die drei Erzählungen, die dieser Band vereint, deuten vielleicht die Höhe seiner Kunst, und der Weggenuß auf Bergeshöhe, Fritz Reiß, hält wacker Schritt mit ihm. Fritz Reiß muß als einer unserer besten Illustriatoren geschätzt werden, der die Arbeit des Dichters ernstlich in sich aufnimmt und sie in der Sprache seiner Kunst wiederholt mit eigener Schöpfkraft.

H. Abt, Ein Weib aus dem Volke. Eine Erzählung. Geheftet 2 Mk. (Altenburg, Steph. Geibel) ist eine außerordentlich packende Erzählung aus dem deutschen Volksleben; ein Sittenbild, nicht mit hellen Farben gemalt, sondern der rauhen Wirklichkeit nachgeräthelt. Der Leser oder die Leserin wird das Buch nicht ohne tiefen und nachhaltigen Eindruck aus der Hand legen. Der Schluss ist verjährend. Für Freunde des Volkes und für Volksbibliotheken ein sehr empfehlenswertes Buch; für die Jugend ist es aber nicht.

W. Pfeifer, Leben, Abenteuer und Reisen Johann Friedrich Voigts, weiland Bürger, Lohgerbers und Stadtwachtmeisters zu Eisenberg. Geheftet 2 Mark, ist ein im gleichen Verlage erschienenen prächtiges Buch für jeden jungen und auch „alten“ Deutschen. Der Herausgeber schildert an der Hand der Tagebücher des Eisenberger Stadtwachtmeisters dessen Abenteuer und Erlebnisse. Voigt zog im Jahre 1783 als 16jähriger Gerbergeselle auf die Wanderschaft, durchstreihte Deutschland, Oesterreich, die Schweiz, die Niederlande, Polen und Rußland kreuz und quer. Voigt ließ sich viermal anwerben und befestigte ebenso oft. Er bereiste als Begleiter eines böhmisches Barons

das Kapische Meer, Persien und den Kaukasus; als österreichischer Schar im Kriege gegen die Türkei wird er gefangen genommen und als Sklave verkauft. Später kämpft er unter Napoleon in Aegypten und Syrien und kehrt schließlich, mit einer Französin verheiratet, in seine Heimath zurück, um als ehrlicher Stadtwachtmeister seine Tage zu beschließen. Ein ergötzlicher Humor durchweht das Buch, denn der brave Voigt schont sich nicht, sondern gesteht seinen unbedingten Reichthum ehrlich ein. Das Buch wirkt aber auch in unaufdringlicher Weise belehrend, denn dem Leser wird ein Bild der politischen, militärischen und sozialen Zustände am Ende des vorigen Jahrhunderts gezeichnet. Für Knaben giebt es keine unterhaltendere und dabei spannende Lektüre. Der Herausgeber hat mit geschickter Hand alles Anstößige aus dem Text entfernt. Darum sei es bei seinem billigen Preise auch Volksbibliotheken warm empfohlen.

Ernst von Wolzogen's Geschichten von Lieben süßen Mädchen. (Verlag von F. Fontane & Co., Berlin. Preis Mk. 2.—) sind — der eigenartige Titel besagt nicht zu viel, — alles „liebe süße Mädchen“, von denen uns Wolzogen erzählt und wenn sie auch nicht so blumenhaft und süßig sind, wie sie Walter Caspari für den hübschen Umschlag gezeichnet hat, so ist das vielleicht eher ein Vortheil, als ein Nachtheil. Aetherische Wesen und platonische Schwärmerinnen sind Wolzogen's Sache nicht; er ist für das Frische, Gelebte im Leben und in der Liebe, und er braucht neben dem Kuß der Muse auch den von rothen Mädchenlippen, wenn beim Dichten etwas herauskommen soll. Denn, wie er in dem hübschen Widmungsgeheim, das der Sammlung voransteht, sagt:

„Ein Dichter, der nicht küssen mag —
Bleibt Dornstrauch ohne Rosen
Und ist' er gleich den ganzen Tag
Auf seinen Dichterhosen.“

Das Wina, Roman aus dem 5. Jahrhundert von Wilhelm Schieffer, (Großenhain, Baumert und Rong) spielt im wesentlichen in der Gegend von Wien und schildert die Kämpfe des Christenthums gegen das Heidenthum und die Gegenjähre der arianischen und katholischen Lehre. Die Handlung ist spannend, und der ganze Roman zeugt, ohne daß die kulturhistorischen Thaten zu sehr in den Vordergrund treten, von genauer Kenntniß jener Zeiten; die Gestalt der Heldin, welche das Heidenthum vertritt, berührt sehr sympathisch.

(Eingekandt.)

Unzuträglichkeiten im Züchtigungsrechte der Lehrer.

Neuerdings ist verüßigt, daß der Lehrer nur in die Hand strafen darf, auch ist jeder Fall derartiger Züchtigung in den Lehrbericht zu einzutragen. Seitens eines Gerichtshofes ist geurtheilt worden, daß ein Lehrer einen 14jährigen Knaben wegen Diebstahls anders als in die Hand gestraft hatte. Abgesehen davon, daß der Lehrer vielfach eine durchgreifende körperliche Züchtigung eintreten lassen muß, und außer der Hand auch andere, geeignete, empfindlichere Körpertheile unwillkürlich auswählt, ist gerade die Hand für eine Züchtigung oft recht ungeeignet. Wie soll das Kind z. B. nach selbst nur leichter Strafe sofort mit der zitternden, schmerzenden Hand Griffel oder gar die Stahlfeder führen können? Kinder, besonders solche, welche viel zu harter Arbeit verwendet werden, haben oft Wunden in den Händen, die der Lehrer bei der Züchtigung sehr leicht übersehen kann; er kann dann unter Umständen in eine ganz bedeutliche Lage kommen. Wenn auch der Lehrer ja immer gut thun wird, körperliche Züchtigung möglichst zu meiden, so finden doch bei größeren Knaben Ungehorsam, Lüge, Diebstahl, ja selbst Widerpenstigkeit gegen den Lehrer, durch die einfache Bestrafung mit dem Lineal in die Hand nicht die gerechte Sühne. — Es wäre wohl dringend wünschenswert, der Bestrafung durch den Lehrer bei Knaben nicht solche Grenzen zu setzen, zumal die Züchtigung in die Hand vom pädagogischen Standpunkte als die einzig zweckmäßigste und richtige nicht anerkannt werden kann.

Ein Lehrer.



Seidenstoffe garantirt solide, Sammt, Plüsch u. Pelzwerk liefern direkt an Private. Man verlange Muster mit Angabe d. Gemüthsst. Fabrik und Handlung, Crefeld.

Handelsregister.

979] Der Kaufmann Richard Epode aus Soldau, hat für seine Ehe mit Ida, geborene Wollmann aus Soldau, durch Vertrag vom 16. Juli 1897 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen.

Dies ist zufolge Verfügung vom 9. November 1897 in das Register über Aufschreibung der ehelichen Gütergemeinschaft eingetragen worden.

Soldau, den 16. November 1897.
Königliches Amtsgericht. Abth. 2.

Aufgebot.

882] Der Rittergutsbesitzer Diener auf H. Radowisk, vertreten durch Rechtsanwalt Schlee in Thorn, hat das Aufgebot des angeblich verloren gegangenen, einen Monat a dato an die Ordre des Ausstellers in Schwesee zahlbaren, zu Radowisk über 845 Mk. durch den Antragsteller ausgetauschten, auf den Händler Hermann Usher in Culmsee bezogenen und von diesem acceptirten Wechsels vom 2. November 1890 beantragt.

Es wird der unbekannt Inhaber des Wechsels aufgefordert, spätestens im Aufgebotsstermin

am 11. Juli 1898, Vormittags 10 Uhr,

seine Rechte anzumelden und den Wechsel vorzulegen, widrigenfalls derselbe für kraftlos erklärt werden wird.

Thorn, den 6. Dezember 1897.
Königliches Amtsgericht.

976] Aus Anlaß des diesjährigen Weihnachtsfestes wird die Geltungsbauer der Rückfahrkarten für die diesseitige Strecke vom 23. Dezember d. J. bis zum 3. Januar f. J. verlängert.

Danzig, den 7. Dezember 1897.
Die Direction der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn.

Holzmarkt

Hohenhausener Forst.

903] Für den Monat Dezember d. J. haben wir nachstehende Holzverkaufstermine anberaumt:

1. Donnerstag, den 16. Dezember ex., Vormittags 10 Uhr, in Kencztau bei Hirschfeld.
2. Donnerstag, den 23. Dezember ex., Vormittags 10 Uhr, in Stanislawen bei Lau.

Zum öffentlich meistbietenden Verkauf gegen Baarzahlung gelangen nachstehende Holzsortimente:

Hohenhausener Forst: ca. 200 Rmtr. Kloben,
" 200 Rmtr. Stüben,
" 100 Stück Leiterbäume,
" 200 Stämme Eichen- und Birken-Holz,
" 50 Rmtr. Eichenfranz,
" 200 Rmtr. Erlen in Rollen & 2 Mtr.

Berghof: ca. 150 Rmtr. Stangen,
" 50 Rmtr. Kloben,
" 50 Rmtr. Kloben und eine Partie Bau- und sonstiges Klobholz.

Ankunft über das zum Verkauf gelangende Holz ertheilt der Forstbeamte.

Forsthaus Hohenhausen, den 8. Dezember 1897.
Goetz & Bauer.

Die „direkte“ Offerte

ist die wirksamste und billigste Art der Reclame!

Fix und fertige Adressen jeder nur erwünschten Art und aus allen Städten, Provinzen und Ländern der Welt auf breisbogen elegant geschrieben und mit der richtigen Titulatur versehen, braucht jeder Erfinder zum direkten Anzeigebau seiner Erfindung an die vermuthlichen Interessenten — jeder Fabrikant zur direkten Bekannmachung neuer Produkte bei theilweiser Ersparung der grossen Kosten und Spesen für Reisende und Vertreter — jeder kleine und grosse Geschäftsmann, welcher Absatz von Waaren in seiner Provinz oder in fernem Ländern direkt an die Konsumenten erlangen will — jeder Verlagsbuchhändler behufs direkter Versendung seiner Prospekte an die muthmasslichen Interessenten seiner Verlagswerke, zur kraftvollen Unterstützung der Bemühungen des Wiederverkäufers — jeder Zahnarzt, jeder Händler, jeder Grossist und Agent, jeder Geschäftsreisende (als Kundenregister), jede junge Firma, die sich empfehlen will — jedes alte Haus, um neue Absatzgebiete zu erwerben.

Unsere Adressen sind nicht gedruckt, sondern auf Streifen (Grösse 10:2,5 cm) sauber geschrieben, gumirt und perforirt — also fix und fertig zum Versandt — und eignen sich sowohl zum Aufkleben auf Kouverts als auch auf Streifbänder. Wir garantiren für die Richtigkeit jeder einzelnen Adresse in weitgehendster Weise. Lieferbar in erhalt 24 Stunden: bis 2 Millionen. [1197]

C. Herm. Serbe — Internationale Adressen-Verlags-Anstalt — Leipzig.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

623] Durch Urtheil vom 27. November 1896 hind a) der Veitiger August Nelson, zuletzt in Arnoldsdorf, b) dessen Ehefrau Charlotte Nelson, geb. Sbrand, zuletzt in Saatrau aufhaltend gewesen, für todt erklärt worden.

Durch Verfügung vom 14. Oktober 1897 ist der Unterzeichnete dem Nachlasse den unbekanntem Erben deshalb zum Vöger bestellt. August Nelson soll nach England, die Charlotte Nelson geb. Sbrand nach Amerika ausgewandert sein.

Letztere soll dort aus einer zweiten Ehe Kinder hinterlassen haben.

Alle diejenigen, welche über die Erben der bezeichneten Nelson'schen Eheleute Auskunft ertheilen können, werden erucht, dem Unterzeichneten Mittheilung zu machen.

Graudenz, den 2. Dezember 1897.

Obuch, Rechtsanwalt.

Stechbriefserledigung.

953] Der hinter dem Arbeiter Bernhard Nitzler aus Friedrichsbruch unter dem 30. September 1896 erlassene Stechbrief ist erledigt. St.-P.-L. 460/96.

Culm, den 9. Dezember 1897.

Der Amtsanwalt.

Stechbriefserledigung.

954] Der hinter der Kochfrau Sullanna Wisniewski aus Schwes unter dem 10. September 1896 erlassene Stechbrief ist erledigt. St.-P.-L. 280/96.

Culm, den 30. November 1897.

Der Amtsanwalt.

Zwangsversteigerung.

849] Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Bickel, Band I, Blatt 9 und Band III, Blatt 42 auf den Namen des Buchhändler Franz Rogozinski und seiner Ehefrau Agnes, geb. Sowinski eingetragenen, zu Bickel belegenen Grundstücke

am 9. Februar 1898, Vormittags 9 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, versteigert werden.

Von den Grundstücken hat das erstere einen Nutzungswert von 75 Mk. und einen Flächeninhalt von 1,05,20 Hektar und ist mit 13,17 Mk. Reinertrag zur Grundsteuer, das letztere mit 57,84 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 4,12,90 Hektar zur Grundsteuer veranlagt. Auszüge aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschriften des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 11, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird nach Schluß der Versteigerung an Gerichtsstelle verkündet werden.

Marienburg, den 3. Dezember 1897.

Königliches Amtsgericht.

Regierungsbezirk Königsberg.

Nadel-Bauholz-Submission in den königlichen Oberförstereien Friedrichsfelde, Puppen und Ratzeburg. Fortinspektion Königsberg-Ortelsburg.

987) Zum Ausgebot gelangen:

Friedrichsfelde			Puppen			Ratzeburg			Bemerkungen
Jagen	Ingefähre Holzmaße fm	Hieb	Jagen	Ingefähre Holzmaße fm	Hieb	Jagen	Ingefähre Holzmaße fm	Hieb	
22 b	167	Koulißhieb	42 b	400	Kahlhieb	70	200	Kahlhieb	In dieser Friedrichsfelder- und die Puppen zur Submission gestellt.
29 b	300	"	88 b	200	"	10	29	Lüdenhieb	
37	20	Camp.	144 a	170	"	4 a	225	Kahlhieb	
89 b	200	Kahlhieb	146 b	60	Lüdenhieb	17	355	"	
126 c	180	"	63 c	200	Kahlhieb	53	39	Lüdenhieb	
128 a	88	Camp.	123 a	380	"	62	35	"	
167	230	Kahlhieb	169 b	150	"	87	73	Gestellauflösb.	
176 f	215	"	181 a	23	Lüdenhieb	65	505	Kahlhieb	
178 d	16	Camp.	216 b	300	Kahlhieb	192 b	20	Lüdenhieb	
193 a	120	Kahlhieb	157/195	60	Lüdenhieb	194 a	100	Kahlhieb	
215 a	180	"	197 a	300	Kahlhieb	252/253	100	Begeaufhieb	
233 a	20	Camp.	291 a	120	Lüdenhieb	157	44	Lüdenhieb	
255 a	155	Kahlhieb	292 b	470	Kahlhieb	181	51	"	
256 b	335	"	293 b	250	"	201	540	Kahlhieb	
						185	32	Lüdenhieb	
						185	776	Kahlhieb	

Die Gebote sind Schlag- und Tagklassenweise nach Holzarten getrennt pro Festmtr. auf voll 10 Pfennig abgerundet, versehen unter der Aufschrift „Nadelbauholz-Submission“ bis zum Montag, den 20. Dezember er., Nachmittags 5 Uhr, an die einzelnen Oberförstereien einzureichen. Die Eröffnung erfolgt am Dienstag, den 21. Dezember, früh 11 Uhr, im Schottischen Garten zu Schwentainen. Verkaufsbedingungen und Kaufmaßlisten sind gegen Erstattung der Kopialien von den einzelnen Oberförstereien zu beziehen.
Friedrichsfelde, den 9. Dezember 1897. Die Oberförster. Prouss.

Bekanntmachung.

950) Auf dem am 14. ds. Mts. in Bischofswerder stattfindenden Holzverkaufs-Termin gelangen zum Verkauf: Aus Letztb Totalität, 220 Klern mit ca. 150 fm. Aus Krottsch in Durchforstung, 300 Klern mit 256 fm, 200 rm Klern.
Der Forstmeister. Triepcke.

Oberförsterei Gzerst.

978) Die Holzverkaufstermine während des ersten Vierteljahres 1898 finden am 28. Januar, 25. Februar und 18. März, von Vormittags 10 1/2 Uhr ab, im Kutschstädtischen Gasthause zu Gzerst statt.
Der Forstmeister Feussner in Gzerst.

Forstrevier Ostrometzko.

866) Holzsterm am Donnerstag, den 16. Dezember d. Js., Vormittags 10 Uhr, im Bahnhofs-Restaurant hierelbst über Kiefern-Bau- und Brennholz, sowie Stangen in Hausen. Ostrometzko, den 8. Dezember 1897.
Der Oberförster. Thormählen.

Holzauktion in Nielub

Mittwoch, den 15. d. Mts., Vormitt. 9 Uhr über: 40 Eichen, 40 m Erlen- und Birken-Klorn und Knäuel, 10 m Eichen-Holz, 20 Hausen Heiser II. Klasse, 70 Hausen II. Klasse Birken und Erlen.
Die Güterverwaltung. Neumann.

Holzverkauf.

802) Donnerstag, den 16. Dezember d. Js., Vorm. 10 Uhr, werden im Lokale des Herrn Christ. Günther (Herberge zur Heimat) in Brien, aus der Gütverwalter Forst: ca. 400 Strauchhauen öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft.
Die königliche Wirtschaftsdirektion.

Regierungsbezirk Gumbinnen.

Oberförsterei Schorellen.

986) Dienstag, den 21. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, gelangen in Döbste's Hotel zu Bittallen aus dem alten Einschlage zum Verkauf aus den Schutzbezirk Bagdohnen, Wörth und Laufelstischen:
1) 57 Stüd Eichen III. Klasse mit 70,07 fm.
2) 90 Stüd Eichen IV. Klasse mit 69,33 fm.
3) 42 Stüd Eichen V. Klasse mit 13,73 fm.

Die Hölzer liegen ca. 7 bis 12 km von den Bahnhöfen Schorellen und Bittallen entfernt.
Oberförsterei Gollub
Holzverkaufstermine für Januar/März 1898, 10 Uhr Vormittags beginnend.
Revierförsterei Gollub: 20. Januar, 17. März im Wittkowski'schen Gasthause in Szabba, 17. Februar im Thorn'schen Gasthause in Malken.
Gautrevier: 13. Januar, 10. Februar, 24. Februar, 24. März in Sultan's Hotel in Gollub, 26. Januar, 10. März in Thal's Gasthause in Lobdowo. [991]
Der Oberförster Schödon.

Lokomotive

Eine gebrauchte, gut erhalt. Rationär oder fahrbar, mindest. 25 HP. zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 451 an den Beiliegenden erbeten.

Cacao!

garant. rein, hochfeinste Waare, hat ca. 25-30 Ctr., auch in kleinen Porten, sehr billig abzugeben. Proben zu Diensten. [573]
Otto Froese, Eisst., Cacao-Großhandlung.

Glänzend bewahrt



Haben sich unsere weltberühmten „Triumph“-Harmonikas mit abnehmbar. Hinterwand des Claviaturapparates. Größe u. praktische Erfindung der Neuzeit. Durch diese Erfindung, in den verschiedenst. Staaten patentirt, D. N. G. M. Nr. 63019, erhalten die Harmonikas erst den richtigen Werth. Beste u. etw. ähnliche Federung, wofür jede Garant. übernehm. Mit 10 Tast., 2 Regist., 2 Doppelbälgen, 2 Wägen, 50 va. breiten Stimmg., 2 Zubalt., 75 brillante Nickelbeschläge, offene Klaviatur, Stahlblechgehäuse, wodurch der Balg unverwilt. ist, 2 Hörige, prachtvolle Orgelmusik Preis p. Stk. nur 5 1/2 Mk. Dasselbe, ohne unib. abnehmbar. Hinterwand nur 5 Mk. Nr. 23. Dasselbe mit 3 Regist., 3 Höriger Orgelmusik nur 8 Mk. Nr. 27. Mit 4 Regist., 4 Hör., wunderbarer Orgelmusik nur 9 Mk. Selbstlernschule u. Verpackung umsonst. Porto 80 Pf. Alleinige Erfinder und Lieferanten: Wilh. Mächler Söhne, Musikwerke und Harmonikafabrik, Neuenrade Westf.

200 Geigen

mit reinem, vollen Ton vollständig zum Koncertieren, als auch zum Unterricht für Anfänger und Lehrer vorzüglich geeignet, werden sammt Bogen, Kolophonium, Notenpult, Stäben u. Stimmgabel um
nur Mk. 6.50 per Stüd abgegeben. Nehme jede Geige sofort retour, welche nicht nach jeder Richtung entspielt.
S. Komen, Strassburg i. Els.

Künzels hübschen Zahnkit

zum Selbstlombiren hoher Zähne empfiehlt
Fritz Kyser.
Echt russische
Juchten schäfte
wasserdicht offerirt
A. Lesser, Soldan Döpr., Juchtenverleandgeschäft.

Gesundheitspfeife „Riva“

u. Nr. 71177
gefertigt geschützt, ist die reinlichste, haltbarste u. wohlthued. Trockenraucher des Gegenwart. Versand an Nachnahm- oder Voreinsendung des Betrages. Preisliste frei.
Erfinder und alleiniger Fabrikant:
A. Misfeld, Mechernich (Rhld.)

Pianoforte

Fabrik L. Herrmann & Co. Berlin, Neue Promenade 5. empf. ihre Pianinos in kreuzsait. Eisenconstr., höchst. Tonfülle u. fest. 8'imm Vers. frei, mehrwöch. Probe geg. monatlich. Raten von 15 Mk. banarod an ohne Anzahlung. Preisverzeichnis franco. [1967]

Für nur 3 Mk.

verfende ich per Nachnahme eine elegante Altkorb-Zither mit 20 Saiten, 3 Diagonalen, Ring, Schlüßel, Schale und Karton. In einer Stunde kann Jedermann ohne Lehrer u. ohne Notenkenntnis nach der vollständigsten, unmissig begünstigten Schule die herrlichsten Musikstücke spielen. Porto u. Liste 1 Mk.; 2 Stk. Altkorb-Zithern für nur 7 Mk. franco. Eine große 6-manualige Concert-Altkorb-Zither wundervoll im Ton mit Stimmoerichtung nur 8.- Mk. früher 14.- Mk. Man bestelle bei Feinr. Fabr. Neuenrade i. W.

Gelegenheitskauf.

972) Ein klein. Singspiel u. ein Pianino, i. wenig gebr., sind mir zu einem sehr bill. Preise zum Verkauf übergeben. A. Hesse, Ebing, Alter Markt 18, 1 Tr.

Einzigsten Schutz für Damen-

röde bietet
Mann & Stumpe's
Einzig echte Mohairbesen = Borde.
Vor Nachahmungen, u. a. „Prinissima“, weil innerer Blüsch und Borde aus Wolle gearbeitet, sei gewarnt, und sind nur zum Schaden der Damenwelt. (7368)
Die Echte Mohairwaare trägt auf Boppe oder Borde die Namen der Erfinder „Mann & Stumpe“.

LIEBIG Company's FLEISCH-EXTRACT

ist in jeder guten Küche unentbehrlich.
Man beachte den blauen Namenszug J. v. Liebig.
Das Fleisch-Pepton ist kräftigend und unentbehrlich für Reconalescenten.
Niederlage bei Fritz Kyser, Graudenz. [311]
Engros- und Detailverkauf von Liebig Company's Fleisch-Extract bei Paul Schi. macher, Graudenz, Getreidemarkt 30 und Marienwerderstrasse 19.

Unser Christbaum

ist doch der schönste
wird jede Mutter von ihren Lieblingen hören, welche den Weihnachtsbaum mit meinem Glas-Christbaum schmückt. Ich liefere nur bessere Sachen, und kann mich daher verpflichtet, nicht gefallende Sendung zurückzunehmen, weil ich überzeugt bin, auf Grund der mir zugekommenen Anerkennungschriften, daß mein Sortiment immer gefallt. Ein Postkisten enthält über 170 Stüd echt verfilb. überp. gemalt. Engel, Nestere, Glocken, Früchte, Eiszapfen, 1 Engel ob Papagei m. bevel. Glas-Flügel, Lametta zc. liefere ich für M. 5.30 franco. geg. Nachn. od. vorherige Eins. v. 5 Mk. Otto Müller Kuller, Lantscha i. Th.

Unbedingte

Zuverlässigkeit können nur solche Maschinen gewähren, die wie die
* Victoria-Nähmaschinen *
aus der Fabrik von
H. Mundlos & Co., Magdeburg-N.
(bestehend seit 1863)
aus bestem Material mit der perflichsten Genauigkeit hergestellt sind.
Man wende sich vertrauensvoll an die Vertreter, deren Adressen auf Anfrage bei den Fabrikanten namhaft gemacht werden.
Eingetragen.
Garantirt Feinste
größte Dauerhaftigkeit. Möbel-Ausstattungen.
Zahlreiche Auszeichnungen. Goldene Medallonen.

Sauehpumpen u. Spritzen

in 10 verschiedenen Systemen für alle Verhältnisse passend, mit Leistungen bis 12 Liter pro Hub von 18 Mark ab. Das Beste was bisher geboten wurde.
— 2 Jahre Garantie. —
Sauehfässer u. Sauehvertheiler.
Man verlange Catalog über Sauehgeräthe.
A. Klings, Grottkau i. Schl.

Gustav Röthe's Buchdruckerei, Graudenz.

Neujahrs-Karten

Einfache und hohelegant ausgestattete in ein- und mehrfarbigem Druck, mit Aufdruck der Namens-Unterschrift, liefern wir je nach Ausstattung zu folgenden Preisen:
25 Stüd mit Couverts von Mk. 1.25- 6.00
50 " " " " " 1.65- 8.00
75 " " " " " 2.10-10.00
100 " " " " " 2.50-12.00
Mustersendungen zur Ansicht an Jedermann postfrei.

Haupt- u. Schluss-Ziehung
vom 15. bis 18. Dezbr. 1897.

Görlitzer Loose

Ganze à 11,00 M.
Halbe à 5,50 M.
Viertel à 2,75 M.
Porto und Gewinnliste 30 Pf.,
empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme
Carl Heintze,
Berlin W.,
Unter den Linden 3.

Hauptgewinne: ev. 250 000, 150 000, 100 000, 50 000, 20 000, 10 000 Mark Werth.

1778

Am See und im Schnee. (Nachr. verb. Eine Weihnachtsgeschichte von Heinrich Seidel.)

I. Am See.

Braunsberg und Wildingshagen sind zwei Rittergüter, welche in einer der fruchtbarsten Gegenden von Norddeutschland nicht weit von einander entfernt liegen.

Sie bezogen demnach auch dieselbe Universität, um unter dem Vorwande des Studiums der Rechtswissenschaft sich einige Jahre lang von den schrecklichen Strapazen der Abgangsprüfung zu erholen, und hier erlitt der scheinbar so dauerhafte Freundschaftsbund den ersten Riß.

Beide verließen nach drei Jahren die Universität, Peter Maifeld, um bei einem Freunde seines Vaters die Landwirtschaft praktisch zu erlernen, während Fritz Dieterling noch eine Zeitlang auf Reisen ging.

Einige Jahre später starb auch der alte Maifeld, und der Sohn trat an seine Stelle. Auch dieser sah sich alsbald unter den Töchtern des Landes um, und dem Bunde, welchen er einging, entsproßte ein Mädchen, welches auf den Namen Helene getauft, aber Fella genannt wurde.

Anfangs herrschte unter den beiden Nachbarnfamilien ein so fröhlicher Verkehr, wie er in den Zeiten der Väter nicht lebhafter gewesen war, und die Braunsberger Halbschaffe mit den zwei prächtigen Apfelschimmel hielt ebenso oft mit scharfem Ruck vor dem Wildingshäger Herrenhause an, als die mit zwei schönen Fischen bespannte Kutsche Fritz Dieterlings vor dem Hause des benachbarten Freundes.

Die beiden jungen Landleute tauchten Erfahrungen mit einander aus, die Frauen Sämereien, Bruteier oder Kochrezepte, und wenn in dem Braunsberger Obstden die Grafenheiner Aepfel gediehen oder im Wildingshäger die Grand Richards, so hatte man auf beiden Gütern von diesen köstlichen Früchten.

Schritten sich erwies, während Maifeld auch hier dem Alten und von den Vätern Erprobten anhing und nicht verfehlte, jeden mißglückten Versuch einer Neuerung mit lustigen Spöttereien und kleinen höhnischen Bemerkungen zu begleiten.

Fast zehn Jahre hatte der Zwist der beiden Familien gedauert, die „alberne Zierpuppe“ war blühend und fröhlich und ziemlich unangefruchtet von der sogenannten modernen Bildung aus der städtischen Pension zurückgekehrt, wo es ihr als einem Mädchen von gesundem Geiste und Körper niemals besonders behagt hatte, und der „wüste, unwissende Tagelöhner“ war mit seinem Militärjahre schon seit einiger Zeit zu Ende, da brach der deutsch-französische Krieg aus.

Verschiedenes.

Entwicklung der deutschen Eisenindustrie. Nach der vom Kaiserlichen Statistischen Amt veröffentlichten Statistik über die Tätigkeit der Hüttenwerke wurde während der letzten zehn Jahre 1887-96 in Deutschland (einschl. Luxemburg) für 2289 Mill. Mark Roheisen erzeugt.

Durch den elektrischen Strom getödtet. Im Ausstellungsgelände in Dresden wurde in der Nacht zum Montag der mit der Beaufsichtigung der Transformator- und Schaltapparate betraute Elektricitätswerksbeamte Hammelrath durch den hochgespannten elektrischen Strom, der zur Speisung vieler Vogenlampen dient, getödtet.

„Eine Hofe gratis bei Einkauf für 10 Mark“, also lautet die Anpreisung eines Kleidergeschäfts. Die „Gratis-Hofe“ ist eine Badeschale.

Briefkasten.

A. in Dom. C. Das Landarmenhaus nimmt nur arbeitsfähige Landarme auf, für welche ein Heimathort, der geistlich zur Armenpflege für diese verpflichtet, nicht zu ermitteln ist.

C. S. 77. Das Lied „Der todte Soldat“ (Auf ferner, fremder Au zc.) ist von sehr vielen Komponisten in Musik gesetzt worden.

N. Neuf. 1) Krankenhäuser in Berlin sind nicht ohne Weiteres verpflichtet, Kranke ohne Sicherheit für Gegenleistung aufzunehmen.

Z. S. 100. Wenn Sie nicht nachzuweisen vermögen, daß Sie von dem Agenten der Versicherungsgesellschaft durch irgend einen Rechtsirrtum zur Unterschrift des Antrages auf Versicherung und zur Annahme der Police herangezogen sind, so müssen Sie die Versicherungsbeiträge bezahlen, oder Sie werden dazu verurtheilt werden, wenn Sie es auf eine Klage ankommen lassen.

H. H. Das Lehrerinnen-Examen kann in Braunsberg nicht gemacht werden. Das dortige katholische Seminar hat nicht die Berechtigung zu Entlassungsprüfungen.

Fr. Es erscheint zunächst zweifelhaft, ob das Verhältniß, in dem Ihre Mutter zu Ihnen steht, als ein die Versicherungspflicht begründendes anzusehen ist.

S. S. Die gesetzliche Bestimmung des Maximalarbeitstages für Bäckergehilfen ist nur im Interesse dieser gegeben und macht den Meister kraftfällig, wenn er ihr Ueberbeziehung verlangt.

R. S. Im Briefkasten der Nummer 286 muß es heißen: Die sogenannten Saisonarbeiter können für einen 4 Monate nicht übersteigenden Zeitraum das Versicherungsverhältniß auch ohne Verbindung von Zusatzmarken dadurch freiwillig aufrecht erhalten, daß der Arbeitgeber oder der Versicherte die bisherigen Beiträge weiter entrichtet.

Bromberg, 9. Dezember. Antl. Handelskammerbericht. Weizen 170-173 Mt., Auswuchs-Qualität unter Notiz.

Antlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Heute. Rindfleisch 34-60, Kalbfleisch 32-68, Hammelfleisch 40-56, Schweinefleisch 50-62 Mt. per 100 Pfund.

Stettin, 9. Dezember. Getreide- und Spiritusmarkt. Spiritusbericht. loco 36,80 bez.

Magdeburg, 9. Dezember. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% - 93%, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,80-9,90, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,00-8,00. Ruhig.

Bericht von deutschen Fruchtmarkten vom 8. Dezember. (Reichs-Anzeiger.) Stettin: Weizen Markt 17,00, 17,20 bis 18,80.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Zurückgesetzte Stoffe für Weihnachtsgeschenke. 6 Meter solides Stoff z. Kleid für M. 1,80 Pfg. 6 " Frühjahr-v. Sommerstoff z. Kleid für " 1,68 " 6 " solides Damentuch z. Kleid für " 3,30 " 6 " Veloutine Planel, guter Qual. z. Kleid für " 4,20 " 6 " Ball-u. Gesellschaftsstoff, reine Wolle z. Kleid für " 4,50 "

Nachener u. Münchener Feuer-Versicher.-Gesellschaft.

922) Nachdem der Kaufmann Herr **Wilhelm Ciliac** zu Tüchel die dortige Agentur der obigen Gesellschaft niedergelegt und deren Verwaltung der Kammereisen-Revidant Herr **Johannes Nicolai** in Tüchel übernommen hat, bitten wir ergebenst, in allen bezüglichen Versicherungs-Angelegenheiten sich fernerhin an den letztgenannten Herrn zu wenden.

Rönnigsberg, Dezember 1897. Die General-Agentur der Gesellschaft. O. Hempel.

Seltene Gelegenheit.

995) Zwecks Parzellierung e. groß. Rittergutes, welches jetzt Wohnstation wird, sucht Besitzer bei sehr günstigen Pacht- u. Verkaufsaussichten für industrielle Anlagen v. Zehlfabrik und Stahlwerken mit 50-60 Mille. Gebl. Offerten unter T. 2455 an **Heinr. Eisler, Berlin, Charlottenstr. 65.**

Brandunglück!

Berzliche Bitte! In der Nacht zum 28. November ist eine arme Tagelöhnerfamilie, einzigdortige am Orte, vom Feuer im Schlafe überrascht worden. Der Mann liegt seit 7 Wochen im Lazareth. Die Frau und 2 kleine Kinder, Mädchen von 7 und 10 Jahren, mühten nach und aus d. Flammen flüchten und haben nichts gerettet. In bitter armer Gegend sehen sie traurig dem Winter entgegen. Die Kinder sind ohne jegliche Kleidung. Geldbedürftige Menschen werden gebeten, zur Linderung der Noth beizutragen. [443] **Pippush, Kreis Verent, den 2. Dezember 1897. Verhaff, Harrer.**

Rebenverdienst.

Damen und Andere, welche den Verkauf meines direkt von meiner Pflanzung **Manipur** bezogenen indischen Thees in Packeten abzugeben zu übernehmen bereit sind, erhalten hohen Rabatt. **Walter Stiefelhagen, Hohenlimburg.**

719) Für einen großen Möbelwagen per sofort oder später Ladung nach **Bromberg** von **Strasburg** Verbr. oder Umgehend gesucht. **F. Wodike, Möbeltransp., Bromberg, Danzigerstr. 131/32.**

Zu soliden Kapital-Anlagen

empfehlen
3/4 Preussische Staatsanl.,
3/4 Wehr. Pfandbr.,
4/5 Komm. Hyp. Pfandbr.,
3/2 Hamburger do.,
3/2 Preussische do.,
3/2 Seltener do.,
Danzig. 4/5 u. 3/2 do.
zum Berliner Tageskurs, b. billigt. Provisionen berechn.
Meyer & Gelhorn, DANZIG, [2622] Baut- u. Wechselgeschäft.

Dankfagung.

Seit einem Jahre litt ich an einer Plethie am rechten Fuß. Dieselbe war bald trocken, bald auch wieder nässend und verursachte mir entsetzliches Krümmen und Jucken. Da ich andere Hilfe nicht zu finden wußte, wandte ich mich endlich an den homöopathischen Arzt **Herrn Dr. med. Kops** in Görtzig. Dieser heilte das langwierige Uebel in wenigen Wochen, wo für ich meinen herzlichsten Dank hierdurch ausspreche. [53] (gek.) **Pauline Joachim** in Neubammer.

Rheuma-

tismus-Curen mit bestem Erfolge, Specialbehandlung. Anstalt kostenfrei. Retourm. beilieg.

Dr. Hartmann,

Specialarzt in Elm a. D.

„Kapital“

hervorrag. Qualit.-Cigarren, 100 Stk. Nr. 7, 30 franko u. Nach. Bei Eintr. v. 500 Stk. 5% Rabatt. **Rud. Dahl, Cigar.-Verf., Barmen.**

2000 Zentner große Kartoffeln

verkauft Dom. Gr. Rosainen, Kr. Marienwerber. Abschluß bei persönlicher Verhandlung. 1818

Dr. Tafel-Mepfel

Postkoll 3 Mark inkl. Porto u. Verpackung verendet. [1755] Dom. Pollnis, Kreis Schlochau Westpr.

Die Einrichtung einer Kork-Fabrik

bestehend in: 5 Handschneidemaschinen, 2 Bohrmaschinen, 1 Streifenreißmaschine, 1 Korkabfallpresse stehen sehr billig zum Verkauf bei [19960] **Paul Caygan, Löben.**

750) Eine ganze Seltenerwasserfabrik-Einrichtung, 3 Erz-Danzig, Schwarzes Meer 20, II.

Kleereiber

fakt neu, zur 64" Dampfmaschine passend, verkauft Giese, Nixwalde.

4000 Mark

auf gute Stelle zu 5% zu zehiren gesucht. Meldung, verb. brieflich mit Aufschrift Nr. 5981 durch den Gezeiligten erbeten.

15-20 000 Mark

auf ein städtisches Grundstück bei 5% hinter Bankgeld gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5982 durch den Gezeiligten erbeten.

10 000 Mark

wird auf eine gutgehende Gastwirtschaft nebst Grundbesitz zur ersten Stelle gesucht. Die Versicherungssumme betr. 21 600 Mt. Gebl. Meld. unt. Nr. 969 a. den Gezeiligten erbeten.

20-30 000 Mark

gekauft. Off. Off. unt. T. K. 500 postlag. Wito slow erbeten.

Sodyrentable, sichere Kapitalanlage.

628) An ein. vielseit. (Bau-, Bahn- u. landwirtsch.) Unternehmen. Könn. sich noch Kapitalist. mit Beträgen von Mt. 1000 an beteiligen. Off. sub U. V. 89 Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin S.-W. 19.

Zu kaufen gesucht:

Sort. Kleesam., Grassam., Me. Moh., Senf, Kammel, Gerste, Wacholderbeer, u. andere landwirtsch. Produkte kauft u. erbitet demut. Offerten **Heinrich Ebstein** in Breslau, Siebenbüenerstr. 10. [746]

Zu kaufen gesucht:

Sort. Kleesam., Grassam., Me. Moh., Senf, Kammel, Gerste, Wacholderbeer, u. andere landwirtsch. Produkte kauft u. erbitet demut. Offerten **Heinrich Ebstein** in Breslau, Siebenbüenerstr. 10. [746]

Waldparzellen

kauft u. erbitet Anstellungen **L. Gajtorowski, Thorn.**

Salzspeck

und

Rauchspeck

offeriert billigst

J. H. Moses, Briesen Wpr.

814) Eine noch brauchbare

Häckelmaschine

für Viehbetrieb verkauft Dom. Gr. Blowna bei Litowitz (Bahnhof).

Sutterartikel

878) **Zehr nützliche** fast unentbehrlich für jeden Besitzer ohne Brenneret. Näh. Mittheilung durch **R. Porath, prakt. Landwirth, Ebslin, Nicolaiplatz 2.**

Drillmaschine

984) Eine gut erhaltene verkauft Dominiun Swaroschin (Station der Dsbahn).

Heirathen.

998) **Unrichtig.** Meinsteb. Herr, ev., 39 J., Verm. 45 000 Mt., sucht behufs Heirath d. Bekanntschaft. e. Dame. Verm. erwünscht, nicht Beding. Gebl. Off. Angabe d. Verhältn. u. Phot. u. D. D. 90 Pfl. Gumbinnen.

Eude f. mein. Schwag., Landwirth in Westpr., 34 J. alt, evg., angenehme, impoi. Erich, sehr gut. Gemüth, weil es ihm an Damenbet. mang., eine passende

Lebensgefährtin

Wirtsch. Dom., nicht ab. 28 J. alt, mit ein. Baarvermögen von 6000 Thlr., bitte vertrauensvoll, Meld. nebst Photogr. und Ang. der näheren Verhält., Stand der Eltern, brieflich unter Nr. 854 an den Gezeiligten zu senden. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Vermittelungen werden. Photographie auf Wunsch sofort zurück.

Sch suche

für m. Schwägerin, 22 Jahre, mos., mit 3000 Mt. Vermögen, chic, wirtsch. u. angierie Geschäftsroutine, vorzügl. erzog., v. gewinn. Neuhern, passende Partic. Herren in fester Exist., die eine brave, tüchtige Frau heimzuführen wollen, mögen ihre Meldung briefl. mit Aufschrift Nr. 460 an den Gezeiligten zur Weiterbeförderung einschicken.

Zür Müller!

Ein Cylinder-Bezug, 6 m lang, Nr. 12 u. 13. Ein Gries-Cylinder, 2,50 m lang, Nr. 3, billig zu verkaufen. Wolff, Bromberg a. Berlinstr. 16. [736]

Geldverkehr.

2400 Mark à 5 pCt.
3000 Mt. à 5 pCt.
ber sofort zu zehiren. Brfl. Mtb. unter 1003 an den Gezeilig. erb.

Eigere Dokument über 6000 Mark à 5 pCt. mit Damno sof. od. spät. zu zehiren. Brfl. Meldung. unter Nr. 1004 an den Gezeiligten erbeten.

4000 Mark

auf gute Stelle zu 5% zu zehiren gesucht. Meldung, verb. brieflich mit Aufschrift Nr. 5981 durch den Gezeiligten erbeten.

15-20 000 Mark

auf ein städtisches Grundstück bei 5% hinter Bankgeld gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5982 durch den Gezeiligten erbeten.

10 000 Mark

wird auf eine gutgehende Gastwirtschaft nebst Grundbesitz zur ersten Stelle gesucht. Die Versicherungssumme betr. 21 600 Mt. Gebl. Meld. unt. Nr. 969 a. den Gezeiligten erbeten.

20-30 000 Mark

gekauft. Off. Off. unt. T. K. 500 postlag. Wito slow erbeten.

Sodyrentable, sichere Kapitalanlage.

628) An ein. vielseit. (Bau-, Bahn- u. landwirtsch.) Unternehmen. Könn. sich noch Kapitalist. mit Beträgen von Mt. 1000 an beteiligen. Off. sub U. V. 89 Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin S.-W. 19.

Zu kaufen gesucht:

Sort. Kleesam., Grassam., Me. Moh., Senf, Kammel, Gerste, Wacholderbeer, u. andere landwirtsch. Produkte kauft u. erbitet demut. Offerten **Heinrich Ebstein** in Breslau, Siebenbüenerstr. 10. [746]

Zu kaufen gesucht:

Sort. Kleesam., Grassam., Me. Moh., Senf, Kammel, Gerste, Wacholderbeer, u. andere landwirtsch. Produkte kauft u. erbitet demut. Offerten **Heinrich Ebstein** in Breslau, Siebenbüenerstr. 10. [746]

Waldparzellen

kauft u. erbitet Anstellungen **L. Gajtorowski, Thorn.**

Salzspeck

und

Rauchspeck

offeriert billigst

J. H. Moses, Briesen Wpr.

814) Eine noch brauchbare

Häckelmaschine

für Viehbetrieb verkauft Dom. Gr. Blowna bei Litowitz (Bahnhof).

Sutterartikel

878) **Zehr nützliche** fast unentbehrlich für jeden Besitzer ohne Brenneret. Näh. Mittheilung durch **R. Porath, prakt. Landwirth, Ebslin, Nicolaiplatz 2.**

Drillmaschine

984) Eine gut erhaltene verkauft Dominiun Swaroschin (Station der Dsbahn).

Heirathen.

998) **Unrichtig.** Meinsteb. Herr, ev., 39 J., Verm. 45 000 Mt., sucht behufs Heirath d. Bekanntschaft. e. Dame. Verm. erwünscht, nicht Beding. Gebl. Off. Angabe d. Verhältn. u. Phot. u. D. D. 90 Pfl. Gumbinnen.

Eude f. mein. Schwag., Landwirth in Westpr., 34 J. alt, evg., angenehme, impoi. Erich, sehr gut. Gemüth, weil es ihm an Damenbet. mang., eine passende

Lebensgefährtin

Wirtsch. Dom., nicht ab. 28 J. alt, mit ein. Baarvermögen von 6000 Thlr., bitte vertrauensvoll, Meld. nebst Photogr. und Ang. der näheren Verhält., Stand der Eltern, brieflich unter Nr. 854 an den Gezeiligten zu senden. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Vermittelungen werden. Photographie auf Wunsch sofort zurück.

Sch suche

für m. Schwägerin, 22 Jahre, mos., mit 3000 Mt. Vermögen, chic, wirtsch. u. angierie Geschäftsroutine, vorzügl. erzog., v. gewinn. Neuhern, passende Partic. Herren in fester Exist., die eine brave, tüchtige Frau heimzuführen wollen, mögen ihre Meldung briefl. mit Aufschrift Nr. 460 an den Gezeiligten zur Weiterbeförderung einschicken.

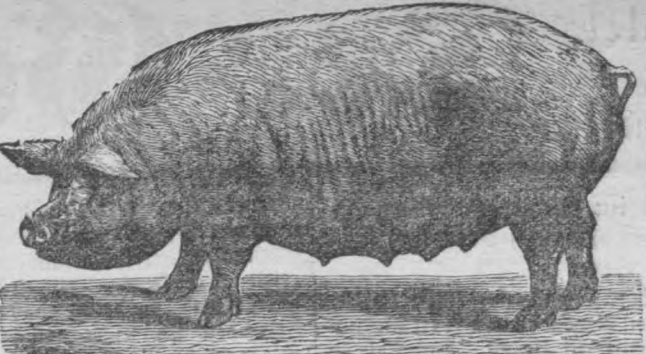
Zür Müller!

Ein Cylinder-Bezug, 6 m lang, Nr. 12 u. 13. Ein Gries-Cylinder, 2,50 m lang, Nr. 3, billig zu verkaufen. Wolff, Bromberg a. Berlinstr. 16. [736]

Geldverkehr.

2400 Mark à 5 pCt.
3000 Mt. à 5 pCt.
ber sofort zu zehiren. Brfl. Mtb. unter 1003 an den Gezeilig. erb.

Eigere Dokument über 6000 Mark à 5 pCt. mit Damno sof. od. spät. zu zehiren. Brfl. Meldung. unter Nr. 1004 an den Gezeiligten erbeten.



Stammzüchterei der grossen, weissen Edelschweine (Yorkshire)

der Domaine Friedrichswerth (S.-Cob.-Gotha) Station Friedrichswerth. [1551] Auf allen besichtigten Ausstellungen höchste Preise, allein auf den A. Ausstellung, der Deutsch. Landwirthsch.-Gesellsch.

Die Heerde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Konstitution: Formvollendeter Körperbau, Schnelligkeit und höchste Fruchtbarkeit. Die Preise sind fest. Es kosten: 2-3 Monate alte Eber 60 Mk., Sauen 50 Mk., 3-4 80 70 (Zuchtthiere 1 Mk. pro Stück Stallgeld dem Wärter).

Prospect, welcher Näheres über Aufzucht, Fütterung und Versandbedingungen enthält, gratis und franco. Friedrichswerth 1897. **Ed. Meyer, Domainenrath.**

Zu kaufen gesucht:

928) 20 Stück 1 1/2 jährige **Rinder** fast 6 Zentner Durchschnittsgewicht, verkauft äußerst mit 23 Mark pro Zentner Dom. Alt-Graban, Kr. Verent.

8 Bullen

Holländer, sprungfähig, gut gefordert und gezeichnet, zur Zucht geeignet, verkauft in Raudnis, Bahnstation. [25]

8 Bullen

Holländer, sprungfähig, gut gefordert und gezeichnet, zur Zucht geeignet, verkauft in Raudnis, Bahnstation. [25]

8 Bullen

Holländer, sprungfähig, gut gefordert und gezeichnet, zur Zucht geeignet, verkauft in Raudnis, Bahnstation. [25]

8 Bullen

Holländer, sprungfähig, gut gefordert und gezeichnet, zur Zucht geeignet, verkauft in Raudnis, Bahnstation. [25]

8 Bullen

Holländer, sprungfähig, gut gefordert und gezeichnet, zur Zucht geeignet, verkauft in Raudnis, Bahnstation. [25]

8 Bullen

Holländer, sprungfähig, gut gefordert und gezeichnet, zur Zucht geeignet, verkauft in Raudnis, Bahnstation. [25]

8 Bullen

Holländer, sprungfähig, gut gefordert und gezeichnet, zur Zucht geeignet, verkauft in Raudnis, Bahnstation. [25]

8 Bullen

Holländer, sprungfähig, gut gefordert und gezeichnet, zur Zucht geeignet, verkauft in Raudnis, Bahnstation. [25]

8 Bullen

Holländer, sprungfähig, gut gefordert und gezeichnet, zur Zucht geeignet, verkauft in Raudnis, Bahnstation. [25]

8 Bullen

Holländer, sprungfähig, gut gefordert und gezeichnet, zur Zucht geeignet, verkauft in Raudnis, Bahnstation. [25]

8 Bullen

Holländer, sprungfähig, gut gefordert und gezeichnet, zur Zucht geeignet, verkauft in Raudnis, Bahnstation. [25]

8 Bullen

Holländer, sprungfähig, gut gefordert und gezeichnet, zur Zucht geeignet, verkauft in Raudnis, Bahnstation. [25]

8 Bullen

Holländer, sprungfähig, gut gefordert und gezeichnet, zur Zucht geeignet, verkauft in Raudnis, Bahnstation. [25]

8 Bullen

Holländer, sprungfähig, gut gefordert und gezeichnet, zur Zucht geeignet, verkauft in Raudnis, Bahnstation. [25]

8 Bullen

Holländer, sprungfähig, gut gefordert und gezeichnet, zur Zucht geeignet, verkauft in Raudnis, Bahnstation. [25]

8 Bullen

Holländer, sprungfähig, gut gefordert und gezeichnet, zur Zucht geeignet, verkauft in Raudnis, Bahnstation. [25]

8 Bullen

Holländer, sprungfähig, gut gefordert und gezeichnet, zur Zucht geeignet, verkauft in Raudnis, Bahnstation. [25]

8 Bullen

Holländer, sprungfähig, gut gefordert und gezeichnet, zur Zucht geeignet, verkauft in Raudnis, Bahnstation. [25]

8 Bullen

Holländer, sprungfähig, gut gefordert und gezeichnet, zur Zucht geeignet, verkauft in Raudnis, Bahnstation. [25]

8 Bullen

Holländer, sprungfähig, gut gefordert und gezeichnet, zur Zucht geeignet, verkauft in Raudnis, Bahnstation. [25]

8 Bullen

Holländer, sprungfähig, gut gefordert und gezeichnet, zur Zucht geeignet, verkauft in Raudnis, Bahnstation. [25]

Gasthaus

direkt an belebter Chaussee geleg., massige Gebäude und 20 Morg. Land dazu, Bierumtrieb monatl. ca. 5 Tonnen, sofort wegen Familienverhältnisse zu verkaufen. Anz. 3000 Mark. Off. u. Nr. 895 a. d. Gezeilig. erbeten.

921) Alters wegen beabsichtige ich bis Neujahr das

Haus

am Schloßberg Nr. 18 mit gering. Anz. unt. günstig. Beding. zu verkaufen. L. Penke, Graudenz, Unterthornestr. 20, 2 Tr.

961) Beabsichtige mein

Fleischerei-Grundstück

in Rehden, am Markt gelegen, in welchem seit 11 Jahren dieses Gewerbe mit nachweislich bestem Erfolge von mir betrieben worden ist, Umstände halber unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Blz, Fleischermstr., Rehden Westpr.

550) Wegen Todesfall verkaufe

mein Wasser-Wahl- und Schneidmühlengrundstück zu jedem annehmbaren Preise. Bertha Witt, Lubdigs Hof b. Bewitz Pom., Bahnst. Lichnitz.

Ein großes, herrschaftliches

Wohnhaus

in schönster Lage der Stadt Graudenz, 3 Jahre alt, worin sich auch ein flottgehendes Colonialwaaren-, Delikatessen- und Weinstuben-Geschäft befindet, ca. 10500 Mt. Mierbe bringen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Tausch nicht ausgeschlossen. Meldg. briefl. unt. Nr. 4295 an den Gezeiligten erbeten.

Grundstück a. d. Vorstadt!

87) Anzugsbahn u. Altersweg. bin ich gezwungen, mein Grundstück für jed. annehmbaren Preis zu verkaufen. Zu demselben gehören außer zwei Häusern Stall, Scheune groß, Hofraum u. zwei ca. 2 Mg. große Gärten, die sich zu jed. Art gewerblich. Anlag. vorzügl. eignen. Wittwe R. Kaul, Lübau Westpreußen.

407) Ein mass., sehr gut geb.

Grundstück

2 Meil. v. Danzig (Danz. Höhe), in einem industr. Ort, hart an verkehrsreicher Chaus., 2 Min. v. Bahnh., worin Fäbrikerie u. Viehbetr., sich auch 3. jed. and. Gesch. eign., auch f. Rent. pass., ist mit 4000 Mt. Anz. preisw. zu verk. Off. erbeten u. W. M. 772 Anz. An. d. Gezeilig., Danzig, S. J. 1897.

Mein in der Nähe des Marktes in Stuhm gelegenes 2stöckiges, massives

Hausgrundstück

mit 2 Gärten und Torfbruch, zu jedem Geschäft geeignet, besonders zur Bäckerei, auch Fleischer-Geschäft, von sofort bei 4000 bis 6000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Meldung verb. brieflich mit Aufschrift Nr. 951 durch den Gezeiligten erbeten.

Beabsichtige meine

Abbau-Besitzungen

von ca. 190 bezw. 120 Morgen bestem Boden und Viehen, zu verkaufen. Reflexanten mögen sich unter Nr. 678 an den Gezeiligten wenden.

Ein klein. Grundstück

zum Selbstbewohn. wird bill. u. mit fl. Anz. in e. evgl. Dorfe z. kauf. gebl. Meld. unt. Nr. 920 an d. Gezeilig.

Pachtungen.

Ein Baumaterialien-Lagerhof

für Langholz, Bohlen, Bretter, Latten v. mit Schuppen und Komtoir, in Graudenz, zu verpachten. Meldung verb. briefl. mit Aufschrift Nr. 2866 durch den Gezeiligten erbeten.

Ein Hotel

flott Reiseverk., verb. mit Rest., sofort zu verpacht. Erf. Kapital ca. 4-5000 Mt. Meldung, briefl. u. Nr. 1001 a. d. Gezeiligten erb.

Darbieu. Friseurgeschäft

sechs Jahre bestehend, ist sofort anderweitig zu verpachten. Schlieb's Hotel, Bromberg.

Schmiede

m. Maschinenreparat.-Werstätte, nahe russ. Grenze, i. gr. Kirchhof, mit g. Industrie, 34 km v. Städt., Bahn in u. Zeit in Aussicht, ein Teil Handwerkszeug vorhanden, sehr gute Brodstelle, weil über die Grenze viel Abz. sof. od. sp. z. verpachten od. zu verk. Näb. Fr. Lufatis, Saittekehmen Dpr.

Käseverpackung!

833) Die Käseerei in Solm bei Tegenort ist vom 1. Januar 1898 pachtfrei, Milchquantum im Jahre über eine halbe Million Liter. Die diesjährigen Pächter sind von der Neuzeit ausgeschlossen. Hieran reflektierende, kautionsfähige Pächter können sich melden beim Käseverpacker **Bergen, Solm.**

Gasthaus

allein im gr. Orte, mit Obstaart. u. 2 Mg. Land, verkauft. Hypothek fest. Preis 14 000 Mt

Arbeitsmarkt.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Senjionirer, 54 Jahre alter
Lehrer
sucht Beschäftigung. Offerten
unter Nr. 955 an den Ge-
selligen erbeten.

Bureauhilfe

30 Jahre alt, kathol., körperlich
gebrechlich, aber arbeitsam, auch d.
poln. Sprache mächtig, f. 1 1/2 Jahr.
in ein. Notariatsbureau thätig,
sucht v. 1. Januar dr. ab ander-
weitige, dauernde Stellung. Meld.
unt. Nr. 957 an d. Gesell. erbeten.

Handelsstand

956] Ein tüchtiger
Materialist
mit guten Zeugn., der polnischen
Sprache mächtig, welche sich zu
verändern wünscht, sucht v. sofort
ebent. 1. Januar anderweitige
Stellung. Meldung erbetet.
Paul Hieronymus,
St. Schönbrunn.

Hermann Penner,
Elbing, Alter Markt 44.
Stellenvermittlung
für Handlungsgehilfen und
Lehrkräfte. [130]

Gewerbe u. Industrie

Brauer, 26 Jahre alt, ohne
Schule, aber durch und durch
praktisch, nüchtern und zuver-
lässig, sucht, gestützt auf gute
Zeugnisse und Empfehlungen,
Stellung als

Oberburche zc.

Suchender reflekt. auf möglichst
dauernde Stellung und würde
evtl. auf längere Probezeit ein-
gehen. Meldungen werb. briefl.
mit der Aufschrift Nr. 958 an
den Geselligen erbeten.

Handelsstand

784] Ein tüchtiger
Schneidemühlen-Werkführer
und **Zimmerpfeiler**
in Ausübung der Vögel er-
fahren, vertraut mit den Repa-
raturen an den Sägen, lang-
jährige Zeugnisse vorhanden,
sucht ver. 1. Jan. 1898 Stellg.
Gefällige Offerten unter A. B.
Dittomekto postlagernd.

Mahl- und Schneide-

Müller
Ausgangs 20er Jahre, tüchtig
und versteht im Maße, in Holz-
und schriftlichen Arbeiten be-
wandert, z. B. in ungeläufiger
Stellung als Alleiniger, sucht
gestützt auf gute Zeugn., ander-
weitige Stellung als **Werk-
führer oder Alleiniger** in
mittlerer oder kleiner Wasser-
oder Dampfmaschinerie, oder als
Wahl- u. Schneidemüller. Meld.
brfl. u. Nr. 904 a. d. Gesellig. erb.

Landwirtschaft

Suche v. sof. oder spät. dauernde
Jahrb. Stell., 29 J. a., gute Zeugn. z.
Seite. J. J. Diesel, Wegnotendv.

Unverheir. Inspektor

Hollsteiner, erfahren, gebildet u.
gut empfohlen, Kavallerist, wech-
selnd in Pflanzgärten u. Distrikten
vertraut, sucht ver. sofort Stellung
auf einem größeren Gute, am
liebsten von Pferdezeug betriebl.
wird. Offerten an H. H. Dittomekto
postlagernd. 1491

Gebild. Landwirth

mit guter Empfehlung, fünf-
jähriger Thätigkeit, sucht Stellg.
in größerer Landwirtschaften.
Familienanschl. erw. Meldung
brieflich m. d. Aufschr. Nr. 817
an den Geselligen erbeten.

Inspektor

evgl., 30 J. alt, Weiberei, durch-
aus nüchtern und solide, militär-
frei, poln. Sprechend, mit Neben-
bau und Drillkultur, Maschinen-,
Buchführ. u. Amtsanwalt. ver-
traut, im Besitz guter Zeugn., 8 Jahre
Beamter (in leit. Stellg. 4 J.),
sucht, um sich zu verheir., z. 1. 1.
98 dauernde Stellg. a. gr. Gute
als erbt. od. allein. Inspektor u.
Zeit. d. Brünig. Gest. Df. m. Geh.
Ang. n. Nr. 9922 a. d. Gesell. erbeten.

Gebild. Landwirth

27 J. a., ev. m. Drillkult. u. Neben-
bau vertr., sucht v. 1. Jan. o. sp.
auf gr. Gute Stellg. a. l. o. alleinig.
Beamt. Df. n. Nr. 768 a. d. Ges. erb.

Inspektor

Habe v. 1. Jan. 98 noch mehr.
Oberinspektor
zu vergeb., die tadellose u. lang-
jährige Zeugn. aufzuweisen hab.
Derlet's Schweitzer-Bureau,
Thorn, Klosterstr. 1.

Gärtner, verh., 1 K., wech. f.

erb. wech. f. v. Neuj. 98 Stell.
Wertins, Weissenhöhe.

Diverse

Ein gewandter Diener, der
auch serviren kann, militärfrei,
mit guten Zeugnissen, sucht Stel-
lung vom 1. oder 15. Januar.
Meldungen brieflich unter Nr.
761 an den Geselligen erbeten.

Lehrlingsstellen

860] Ein jung. Mann m. schw.
Handchrift sucht Stellung
als Lehrling
in ein. Comptoir. Meldung. unt.
A. B. 22 postl. D. Eylau erbeten.

Offene Stellen

931] Zu Neujahr wird ein ev.
Hauslehrer
der 2 Knaben von 13 und 14 J.
bis zur Tertia eines Gymnasiums
unterrichtet kann, gesucht von
Gutsbes. Schoeneich, Prie-
witten bei Kornatowo Kr. Culm.

Agenten

in jeder Ortschaft und allen
Preisen sucht die Haupt-Agentur
der Trichinen- und Zinnen-
Verf.-Anst. Ostrau zu
Danzig, Langgarten 73, und
gewährt 25% Provision, Kosten-
erfab. für eine Schadenregulierung
extra Entschädigung und kosten-
freies Loosanthell der Königl.
Kr. Klassen-Lotterie. Brämien-
sätze bei Einzelversicherung gegen
Trichinen u. Zinnen v. Kr. leb.
Gew. ca. 22 Pf. Pauschalverf. d.
20-100 Schweinen à 40 Pf.
Entschädigt wird der volle Werth.
Anerkennungen: V. d.
Die Trichinen- und Zinnen-
Verf.-Anst. Ostrau ent-
schädigte uns 3 trichinöse
Schweine, ohne jeden Abzug.
Klamm, Fleischntr., Marienburg,
Koroll, dito Braunsberg,
Preuss, Wagenbauer, dito,
ferner 3 feine Schweine:
Homann, Fleischntr., Braunsberg,
Liedigk, dito

Handelsstand

935] Eine Bäck- und Eiss-Fabrik
sucht für ihre Ladengeschäft einen
tüchtigen Verkäufer.
Antritt sofort oder 1. Januar
1898. Meldungen werb. brieflich
mit Aufschrift Nr. 762 durch den
Geselligen erbeten.

Verkäufer

ge sucht. Meldungen werb. brief-
lich mit Aufschrift Nr. 48 an den
Geselligen erbeten.

Verkäufer

935] Suche f. m. Mehl-Detail-
ver. sof. ein. jung. gewandt., der
deutschen u. poln. Sprache mächtig.

Verkäufer

welch. Gelegen. zur Erlern. d.
Buchführ. gebot. wird. Selbst-
geschrieb. Offert. mit Lebenslauf,
Gehaltsanpr. u. Phot. einzur. an
H. Schneider,
Handelsmühle u. Sägewerk,
Lautenburg Wehr.

Verkäufer

913] Suche für mein Manufaktur-
und Herren-Garderoben-Geschäft
ver. sofort oder 1. Januar 1898
einen tüchtigen

Handelsstand

Suche v. sof. oder spät. dauernde
Jahrb. Stell., 29 J. a., gute Zeugn. z.
Seite. J. J. Diesel, Wegnotendv.

Handelsstand

960] Ein tüchtiger, jüngerer
Wirthschafter sucht zum 1. Jan-
uar 1898 Stellung; verheiratet
mit guten Zeugnissen.
Fr. Paczowski, Mszyn
bei Schaffarnia Wehr.

Handelsstand

935] Suche für mein Manufaktur-
und Herren-Garderoben-Geschäft
ver. sofort oder 1. Januar 1898
einen tüchtigen

Handelsstand

935] Suche für mein Manufaktur-
und Herren-Garderoben-Geschäft
ver. sofort oder 1. Januar 1898
einen tüchtigen

Handelsstand

935] Suche für mein Manufaktur-
und Herren-Garderoben-Geschäft
ver. sofort oder 1. Januar 1898
einen tüchtigen

Handelsstand

935] Suche für mein Manufaktur-
und Herren-Garderoben-Geschäft
ver. sofort oder 1. Januar 1898
einen tüchtigen

Handelsstand

935] Suche für mein Manufaktur-
und Herren-Garderoben-Geschäft
ver. sofort oder 1. Januar 1898
einen tüchtigen

Handelsstand

935] Suche für mein Manufaktur-
und Herren-Garderoben-Geschäft
ver. sofort oder 1. Januar 1898
einen tüchtigen

Speicher-Inspektor gesucht.

796] Ein tüchtiger, energischer, umfichtiger junger
Mann, unverheiratet, der mit Leuten umzugehen ver-
steht, gut rechnen, schreiben und etwas polnisch sprechen,
seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann,
wolle sich baldigst melden. — Antritt am 2. Januar f. 98.
— Gehalt 600 Mark, 100 Mark Gratifikation und freie
Station. — Stellung ist dauernd. — Ausführlichen
Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Photographie bitte
baldigst einzuwenden.
F. Wiechert jr., Kunstmühle Pr. Stargard.

Gewerbe u. Industrie

667] Per Anfang Januar
suche ich einen tüchtigen, zu-
verlässigen
Schweizerdegen.
Louis Schwalm,
Niesenburg.

Gewerbe u. Industrie

893] Jüngerer, tüchtigen
Barbiergeschäften
verlangt von sofort
R. Kirchner, Podgora Wehr.

Gewerbe u. Industrie

findet dauernde Beschäftigung b.
C. Tapper, Glasermeister,
Bromberg, Danzigerstr.

Gewerbe u. Industrie

912] Suche für die Leitung
meiner Eijensecherei einen
tüchtigen Formier.
Paul Czaban, Löben Dv.

Gewerbe u. Industrie

696] Einen tüchtigen, nüchternen
Schmied
der die Dampfdruckmaschine zu
führen versteht, sucht von sofort
Dom. Straszewo ver. Kielbin,
Kreis Wehr.

Gewerbe u. Industrie

842] Einen tüchtigen
Feuerschmied und
einen Stellmacher
auf Räder sucht bei hohem Lohn
oder Akkord
B. Graw, Heiligenbeil,
Wagenfabrik mit Dampftrieb.
NB. Die Stellungen sind
dauernd, event. Lebensstellung.

Gewerbe u. Industrie

970] Ein tüchtiger
Schmiedegeselle
und **Schmiedelehrjunge** könn-
ten sich melden bei E. Schidzig,
Schmiedemtr., Grabenstr. 5.

Gewerbe u. Industrie

940] Ein durchaus nüchternen,
geschickten und fleißigen
Schmiedegeselle
der den Aufschlag gründlich
versteht, findet bei gutem Lohne
sofort dauernde Stellung in
Polson bei Ostaschewo, Kr.
Thorn.

Gewerbe u. Industrie

1002] Gesucht tüchtige,
gewandte
Reifenmacher
bei dauernder Beschäftig-
ung von der
Schnitzer Reifen-Fabrik
C. Müller,
Kommandit-Gesellschaft,
Schulitz.

Gewerbe u. Industrie

699] Ein verheirateter
Stellmacher
der gleichzeitig in der Wirth-
schaft als Hofmann thätig sein
kann, wird bei hohem Lohn und
Deputat gesucht in Kl. Baum-
garth bei Mikolajen Wehr.

Gewerbe u. Industrie

801] Dom. Orle v. Melno
sucht zu Neujahr einen verheir.,
gut empfohlenen
Stellmacher mit
Wnrtschen.

Gewerbe u. Industrie

828] Ein tüchtiger, selbständig.
Vöttcher
wird gesucht. Zeugnisse nebst
Gehaltsansprüchen sind den
Offerten beizulegen.
Julius Sandmann & Co.,
Kochens Dv.,
Distillation u. Spiritusgeschäft.

Gewerbe u. Industrie

800] Zur selbständ. Führung
meiner Wassermühle suche von
sofort einen tüchtigen, zuver-
lässigen, polnisch Sprechenden
Müllergesellen.
Nur Bewerber mit guten Zeug-
nissen, denen es an ein. dauer-
nden Stellung gelegen, wollen sich
melden.
Schumacher, Leschmühle
bei Silgenberg.

Gewerbe u. Industrie

800] Zur selbständ. Führung
meiner Wassermühle suche von
sofort einen tüchtigen, zuver-
lässigen, polnisch Sprechenden
Müllergesellen.
Nur Bewerber mit guten Zeug-
nissen, denen es an ein. dauer-
nden Stellung gelegen, wollen sich
melden.
Schumacher, Leschmühle
bei Silgenberg.

Gewerbe u. Industrie

800] Zur selbständ. Führung
meiner Wassermühle suche von
sofort einen tüchtigen, zuver-
lässigen, polnisch Sprechenden
Müllergesellen.
Nur Bewerber mit guten Zeug-
nissen, denen es an ein. dauer-
nden Stellung gelegen, wollen sich
melden.
Schumacher, Leschmühle
bei Silgenberg.

Gewerbe u. Industrie

800] Zur selbständ. Führung
meiner Wassermühle suche von
sofort einen tüchtigen, zuver-
lässigen, polnisch Sprechenden
Müllergesellen.
Nur Bewerber mit guten Zeug-
nissen, denen es an ein. dauer-
nden Stellung gelegen, wollen sich
melden.
Schumacher, Leschmühle
bei Silgenberg.

Gewerbe u. Industrie

800] Zur selbständ. Führung
meiner Wassermühle suche von
sofort einen tüchtigen, zuver-
lässigen, polnisch Sprechenden
Müllergesellen.
Nur Bewerber mit guten Zeug-
nissen, denen es an ein. dauer-
nden Stellung gelegen, wollen sich
melden.
Schumacher, Leschmühle
bei Silgenberg.

5-6 tüchtige Kopfeinschläger

finden Beschäftigung auf dem
Chausseebau in Dramburg.
Güntersbagen. [907]
S. Kerins, Bauunternehmer,
Dramburg.

225] Tüchtige Ziegeleiarbeiter

finden bei hohem Akkordlohn
dauernde Arbeit auf der Vork-
borfener Dampfziegelei.
Dalhoff & Rud
in Vorkborf i. Westf.

Frauen, Mädchen

Stellen-Gesuche

Eine Dame
mit vorzüglichen Zeugnissen und
Empfehlungen als Erziehlerin
und **Repräsentantin** sucht
Stellung als Hausdame. Meld.
brieflich m. d. Aufschr. Nr. 484
an den Geselligen erbeten.

791] Ein junges Mädchen,
welches die feine Küche erlernt,
sucht ver. 1. Januar anderweitige
Stellung unter Führung der
Hausfrau. Gest. Offerten an
Hotelbesitzer Fuchs, „Hotel drei
Krohen“, Danzig.

933] Ein ja. ev. Mädchen, in der
Wirthschaft erfahren, sucht Stellg.
als **Stütze od. als Verkäuferin**
in einer Bäckerei, v. 1. Januar.
Meldungen an Hrn. L. Giesow,
Buchhandlung, Marienburg.

959] Suche für anständ., häusl.,
junges Mädchen, Beamtentochter,
die beidseit. Anpr. Stellung als
Stütze od. Kinderpf.
Gest. C. H. u. E. O. v. d. Schönlanke.

Eine junge Dame
welche seit 2 1/2 Jahr. in e. Buch-
u. Papierhandl., verbunden mit
Buchdruckerei, thätig ist, sucht z.
1. re v. 15. Januar anderweitige
Engagement. Meld. unt. Nr. 974
an den Geselligen erbeten.

Ein junges Mädchen
aus anst. Fam., welche in e. Kol-
onial- u. Schankwirthsch. thätig
wünscht. Stell. von sof. Adresse:
Kurawsta, Thorn, Culmerstr. 2.

908] Ein gebild. ja. Fräul. im
Haushalt, Schneiderei, Handarb.
erfahr., f. v. vollständig. Familien-
anschluss v. 1. Jan. Stellung zur
Stütze der Hausfrau
b. e. einz. Dame od. Ehepaar bevorz.
Df. unt. N. M. 10 v. d. Thorn erb.

Ein tüchtiger, unverh. Brenner
mit a. Cuvp., unbekannt, für
eine fast neue Brennerei von
1500 Rth. Maßraum sofort
gesucht. Meld. briefl. u. Nr.
839 an den Geselligen erb.

Ein Hofmeister
findet Stellung zu Marien-
burg, bei Kamelow in
Buckau. [992]

532] Zum 1. Januar wird ein
unverheirateter, nüchternen,
ehrl. und selbstthätiger
Gärtner
der mit Frühbeeten und Treib-
haus Beschäft. wech. gesucht.
Meldungen mit Gehaltsanpr. zu
richten an
Zielastowski, Andreasberg
bei Allenstein.

Unterinspektor
erhalten durch mich fortwährend
gut bezahlte Stellen nachge-
wiesen.
Schweizer-Bureau Thorn. [727]

965] Suche zum 15. od. 1. Jan.
1 tücht. Unterschweiz.
Habe auch zum 1. Januar einen
tüchtigen, Schweizer zu vergeben.
S. Hagenmeir, Oberinspektor,
Kriefohl bei Hohenstein Wehr.

Kuhmeister-Gesuch.
948] In Emilienhorst bei
Pr. Holland findet eine
tüchtiger Kuhmeister
bei 50 Küchlein mit den
nützlichsten Leuten zum 1. Januar
bei hohem Verdienst Stell.
Die Gutsverwaltung.

Unverheir. Antsjer
der sammtl. Landw. zu verricht.
hat, ver. 2. Januar 1898 gesucht.
Offerten unter Nr. 988 an den
Geselligen erbeten.

Lehrlingsstellen

Lehrling
oder **Volontair**
findet ver. sofort oder ver. 1.
Januar unter günstigen Beding-
ungen Stellung. Poln. Sprache
erwünscht. [717]
M. Michalowski & Sohn,
Briesen Wehr,
Herren-, Damen- und Kinder-
Konfektions-Geschäft.

Ein Lehrling
kann von Januar 1898 eintreten
bei V. Krupp, Bäckermstr.,
Niesenburg Wehr. [906]

952] Für mein Kolonialwaar-
und Destillations-Geschäft suche
ver. sofort einen der polnischen
Sprache mächtigen
Lehrling.
C. Hoffmann, Stubm.

Diverse

911] Tüchtige
Schachtmeister
für Erdarbeiten auf Loos I und
II der Theilrede Joachimsthal-
Templer können sich melden bei
Marterer in Milmersdorf
und Zährer, Templin.

721] Zwei tüchtige
Schachtmeister
finden sofort dauernde Beschäftig-
ung.
Deckers,
Eisenbahnbaunternehmer,
Templin.

Klosterschläger u. Brettschneider

finden sofort Beschäftigung
in Chemlonie's Forst
bei Schönsee. [5]
Rittkewicz, Förster.

Stellenvermittlungsbureau

für sämtliches weibl. Haus-
und Geschäftspersonal.
Frau v. Riesen
Elbing, Fischerstraße 5, I.

Eine tüchtige Köchin
empfehl.
Frau Seb. Culme. [999]

Offene Stellen

777] Für mein Manufaktur-,
Damen-Konfektions- und Kurz-
waaren-Geschäft suche eine
tüchtige, selbstständige
Verkäuferin
und einen
flotten Verkäufer.

Selbige müssen beider Landes-
sprachlich mächtig und mit der
Vuchführung vertraut sein. Ein-
tritt ver. 1. Januar 1898, auch
sofort. Offerten erbitte mit
Gehaltsansprüchen, Zeugn. und
Photographie.
Louis Wachs, Rogasen.

936] Für mein Bier-Engros-
und Detail-Geschäft suche ver.
1. Januar 1898 eine
Verkäuferin.
Morik Laboschin, Gnesen.

915] Suche für mein Kurz-,
Weißwaaren- und Buch-Geschäft
eine tüchtige, flotte **Verkäuferin.**
Dieselbe muß auch Buch arbeiten
können, der polnischen Sprache
vollkommen mächtig sein. Offert.
mit Gehaltsansprüchen erbittet
S. Feibusch Sohn Radflg.,
Straßburg Wehr.

930] Suche ver. Anfang Januar
oder später eine tücht., erfahrene
Direktrice
welche die und selbstständig gar-
niren kann. Die Stellung ist
dauernd und angenehm. Offert.
mit Gehaltsansprüchen, Zeug-
nissen und Photographie an
Gustav Rosenbergs,
Schweg a. B.

889] Zum sofortigen Ein-
tritt oder auch eventl. zum
15. cr. suche ich für mein
Kolonial-, Schank- u. Eisen-
waaren-Geschäft ein
junges Mädchen
als Kassirerin, welches be-
reits als solche thätig ge-
wesen. Meldungen mit An-
gabe von Gehaltsansprüchen
bei freier Station erbittet
W. Hoffmann,
Möhringen Dörenken.

798] Ein anständiges Mädchen,
das schon auf dem Lande in
Stellung gewesen, sich vor keiner
Arbeit scheut und mit der An-
leitung von Köchlein vertraut ist,
wird als
Stütze der Hausfrau
gesucht. Offerten mit Gehalts-
anspr. u. Zeugn. zu send. nach
Gut Bronitowen b. Sensburg
Dörenken.

890] Zur Pflege unfr. 4 Kinder
im Alter v. 2 1/2-7 Jahr. u. zur
Beaufsichtigung d. Wirthsch. wird ein
älteres Fräulein gesucht, wech.
bereits in ähnlicher Stellung ge-
wesen. Offerten unter J. M.
postlagernd Znnowrazlaw.

890] Zur Pflege unfr. 4 Kinder
im Alter v. 2 1/2-7 Jahr. u. zur
Beaufsichtigung d. Wirthsch. wird ein
älteres Fräulein gesucht, wech.
bereits in ähnlicher Stellung ge-
wesen. Offerten unter J. M.
postlagernd Znnowrazlaw.

890] Zur Pflege unfr. 4 Kinder
im Alter v. 2 1/2-7 Jahr. u. zur
Beaufsichtigung d. Wirthsch. wird ein
älteres Fräulein gesucht, wech.
bereits in ähnlicher Stellung ge-
wesen. Offerten unter J. M.
postlagernd Znnowrazlaw.

890] Zur Pflege unfr. 4 Kinder
im Alter v. 2 1/2-7 Jahr. u. zur
Beaufsichtigung d. Wirthsch. wird ein
älteres Fräulein gesucht, wech.
bereits in ähnlicher Stellung ge-
wesen. Offerten unter J. M.
postlagernd Znnowrazlaw.

890] Zur Pflege unfr. 4 Kinder
im Alter v. 2 1/2-7 Jahr. u. zur
Beaufsichtigung d. Wirthsch. wird ein
älteres Fräulein gesucht, wech.
bereits in ähnlicher Stellung ge-
wesen. Offerten unter J. M.
postlagernd Znnowrazlaw.

Gegr. 1817.
200 Arbeiter.
Silberne u. gold. Medaillen
für vorzügl. Leistungen.

Fr. Hege, BROMBERG Möbel-Fabrik mit Dampfbetrieb

Gegr. 1817.
200 Arbeiter.
Complete Zimmer in jedem
Styl zur Ansicht gestellt.

Sendungen nach West- u. Ostpreussen frachtfrei. - Preislisten kostenfrei.

100 000 Harmonikas



mit meiner selbst erfundenen, garantirt unzerbrechlichen
Spiral-Claviatur-Federung habe ich bereits seit langer Zeit
verkauft. Nicht eine einzige Reklamation wegen Brechen oder
Zahnwunden meiner neuen Tafelfederung ist in dieser Zeit
eingegangen. Diese Federung ist in verschiedenen Ländern
patentirt.
in Deutschland unter D.-R.-G.-M. No. 47402 geschützt.
Ich verleihe
für nur 5 Mark!
gegen Nachnahme, als besondere Specialität,
eine elegante Concert-Zug-Harmonika,
mit einer herrlichen 2-stimmigen Orgel-
musik, Claviatur mit Spiralfederung und ab-
nehmbarer Richtigkeit, 10 Taster, 40 breite
Stimmen, 2 Klaffe, 2 Register, brillante Nickel-
beschläge, offene Nickel-Claviatur mit einem
breiten Nickel umlegt, gutem, hartem Holz
mit 2 Doppelbälgen, 2 Jubalter, fertige Balg-
falten mit Metall-Gewindestreifen, 35 cm Höhe,
Verpackung und Selbstlernschule unison.
Dieses Instrument mit harmonischem
Glockenspiel nur 30 Pf. mehr. Nur zu
beziehen durch den Erfinder
Heinr. Fuhr, Neuenrade i. W.
Nachweislich ältester und größter Har-
monikahändler in Neuenrade.
5-, 4-, 6-stimmige und 2-reihige Concert-Instrumente zu
billigen Preisen, worüber Preisliste in Diensten.

Frodeno
**Ellern-, Kappel-,
Eichen- und Niefeln-
Bretter und Bohlen**
unter Schuppenlagern empf.
billigst [19716]

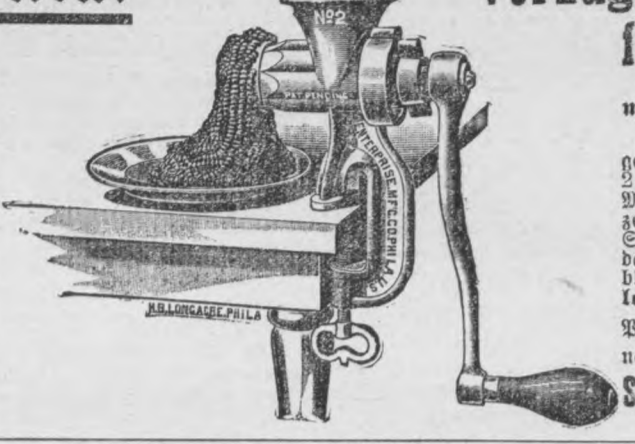
**H. Rielau,
Graudenz.**
Ein beliebtes
Tafelgetränk
ist [19004]
chinesische Auslese



von der
**Holl. Thee-Compagnie
Amsterdam.**
Depositaire:

- Graudenz:** Alleinverkauf:
B. Krzywinski.
Inowrazlaw: B. Balzer,
J. Chapp,
G. Bartel,
T. Kowalski,
E. Pietschmann.
Argenau: R. Witkowski.
Thorn: A. Kirmess,
Paul Walke,
Hugo Eromin,
Friedr. Templin,
Ed. Raschkowski,
L. Dammann & Cordes,
M. H. Meyer.
Bromberg: Rob. Löwenberg
J. J. Goerdel,
G. Batke,
Carl Freitag,
C. Wolter jun.,
Emil Knuth.
Nakel: Ad. Sturtzel,
Wollstein & Co.,
B. Manke,
E. Glatzel,
M. Biedermann,
J. Biniakowski.
Schulitz: Emil Knitter,
Paul Priebe.
Culmsee: C. v. Preetzmann,
H. Lewy I.,
B. Levy,
B. Opalka,
J. Scharwenka,
G. Unterstein.
Mariebender:
P. Schaufliker,
A. Helm,
N. Janzen,
B. Klanowski,
A. Flach Hofliefl.
Lessen: B. Herzberg.
Dt. Eylau: Gebr. v. Conradi,
Max Hildebrandt.
Bischofswerder:
C. Farchim, Alleinverkf.
Strasburg: A. Kozninski,
H. Wodtke,
A. Hoffmann,
J. W. Peto.

Neu!



Vorzügliches Geschenk für Hausfrauen!

Die amerikanische Fleischschneide-
maschine [162]
„New-Enterprise“
gerichtlich geschützt, besteht nur aus
2 Theil, leistet erheblich mehr als die
Maschinen des früheren Systems und
zerstört das Fleisch nicht den
Sehnen bis auf den letzten Rest, so-
dass nichts in der Maschine zurück-
bleibt. Keine Abnutzung, keine
losten Messer, leichteste Reinigung!
Preis nur 6 1/2 Mark, gegen Nach-
nahme, Porto und Kiste 1 Mark.
Severing's Neuheiten-Vertrieb,
Neuenrade 495, Westfalen.

Stummel- und Brustgeschirre

mit schwarz und weißen Beschlägen, offerirt in gediegener,
geschmackvoller Ausführung, zu ganz soliden Preisen, desal.
**Sättel, Baumzeuge, Reit- und Fahrzeughüllen,
Jagdtafeln, Koffer, Taschen, Schlittengelände,
Schlittengurte, Schaufelpferde**
in großer Auswahl, der geeizten Beachtung
**Alb. Czarkowski, Sattlermeister,
Graudenz, Grabenstraße 24.**
9257]

Brunnhilde! **Roland Cheviot!**
Unverwüstliche und echtfarbige Spezial der Firma
Carl H. Klippstein & Co., Müh.hausen in Thüringen Nr. 63.
Weberei und Versand-Geschäft.
Unsere reichhaltige Kollektion v. Damen- u. Herrenstoffen
sowie Portièren steht auf Wunsch franco zur Verfügung.
Zahlreiche, uns unverlangt zugewandene Anerkennungs-
schreiben bezeugen die Vorzüglichkeit unserer Stoffe.

Bis 10000 Mark

Vaarcavinn kann Jedermann erzielen, der sich in den Verein
„zur Erwerbung von Werthpapieren“
als Mitglied aufnehmen läßt, wobei sein ganzes Risiko
nur 36 Mark beträgt. [17128]
Wer das Statut über diese streng solide, überall erlaubte
Einrichtung zur Prüfung gratis und franco zugesandt haben
will, wende sich gef. schriftlich an
Julius Weil, Baugeschäft in München.

Nähmaschinen und Waschmaschinen
kaufen Sie am besten und dabei am billigsten bei
S. Rosenau in Hachenburg.
Verlangen Sie die Preisliste No. 112.

Ueberraschung und Freude

am Weihnachtsfest erregt ein Kistchen
ff. Glas-Christbaum-Schmuck,
verfärbert, übersponnen, bemalt, sehr feines
Sortiment, circa 280 Stück nebst einem hoch-
feinen Engel mit beweglichen Glasflügeln.
Ohne Engel über 300 Stk. 1 Dbd. Lichthalter
füge extra bei. Franco gegen Nachnahme M. 5
**L. Greiner Sohn jr.,
Lauscha i. Thür.**
Erläutriger Versand und schon mehr-
fach Nachbestellungen!
Aufträge erbitte frühzeitig!
Das Kistchen Christbaumschmuck ist zu meiner vollen Zufrieden-
heit ausgefallen, denn ich hätte nie geglaubt, eine solche Pracht
von Glasflügeln zu sehen zu bekommen. Ich erlaube Sie um zc.
M. raelstetten, 23. November 1897. **J. Enslin.**

10 Flaschen hochfeine Gnadenfreier Liqueure

in zehn besonders beliebten Sorten
Mk. 13
inkl. Kiste und Emballage frachtfrei
unter Nachnahme. [15]
**Gnadenfreier Liqueurfabrik
O. Zembach & Co.,
Gnadenfrei in Schles.**



Für nur 5 Mk. verleihe gegen
Nachnahme meine feinste, stark ge-
baute, rein abgestimmte Concert-
Zieh-Harmonika „Miranda“ mit
2-stör. Hartem Orgelton; 10 Taster,
2 Register, 2 Doppelklaffe, 40 breite
Stimmen, 2 Jubalter, 2 Doppelbälge
mit Stahlstücken. Beste prima
Federung, für deren Unverwundlichkeit
ich jede Garantie leihe; offene Nickel-
Claviatur, viele Nickelbeschläge, 35
Cm. großes Brauchsinstrument, ga-
rantirt fehlerfrei! (Auf Wunsch
lätere auch billigere Instrumente,
die aber weniger empfehle.)
Ein 3-stör. Prachtwerk kostet bloß
7 Mk., ein 4-stör. 85 Ctm. 8 Mk., ein
6-stör. 85 Ctm. 15 Mk., ein 2-reih.
21 Taster, 2 Klaffe, 2 Doppelklaffe,
12 Mk. Größe, vernickelte Klaffe
50 Pf. extra.
Accordzither, hochfein 62 Ctm.,
24 Saiten, 6 Manuale, mit sämt-
lichem Zubehör nur 7 Mk., mit 3
Manualen, 20 Saiten sogar nur
3 Mk. Selbstlernschule f. Harmonika
u. Zither, wonach Jeder in 1 Stunde
ohne Lehrer spielen kann. Preislisten
Verpackung unison. Porto 80 Pf.
2 Zithern lösen auch nur 80 Pf.
Porto. Zurücknahme, wenn Instru-
mente nicht gefallen.
FRIEDR. SCHMERBECK
Neuenrade i. Westf. No. 11

Weltbekannt

durch unübertroffene Güte und Billigkeit sind die Fabrikate der
Stahlwaarenfabrik C. W. Gries, Solingen.

Die Firma versendet an die Leser des Graudenz „Geselligen“ franco
zur Probe ein feines Rasirmesser wie Zeichnung, mit schwarzem Heft, von feinstem
Silberstahl geschmiedet, fertig zum Gebrauch abgezogen.
Nr. 55. Extra fein hochgeschliffen v. Stk. M. 1.70
Nr. 54. Feinstes Stahl mit Goldbrun bezieht
Mk. 0.20. Nichtgewünschtes
bitte durchzuführen.



Banko-Einsendung des Betrages oder Retoursendung innerhalb 10 Tagen.
Böhnort u. Poststation (lesterlich): Name u. Stand (recht deutlich):

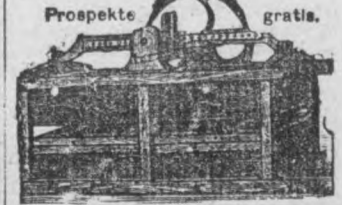
**Passendes Weihnachtsgeschenk.
Für jeden Haushalt
D. R. G. M.
Werkzeugkasten „Tell“**
enthält: Hammer, Zange, Klistonmehsel,
Bohrer, Schraubenzieher und mehrere
Hundert Nägel, Oesen, Schrauben etc.
Kein Spielzeug, sondern Kräftig!
Handlich und Uebersichtlich!
Kasten wie ein Reisszeug und aus einem Stück Holz gearbeitet.
Jede Garantie! - Jedo Garantie!
Gegen Einsendung von Mk. 4.25 oder Nachnahme von Mk. 4.50 Verpackungs-
und Portofrei
König & Co., Remscheid.
Vor Allem halt' die Ordnung lieb!
Unordnung ist der größte Dieb!

Nur die Marke „Pfeilring“
gibt Gewähr für die Echtheit des
„Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin“
Man verlange nur [2040]
„Pfeilring“ Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.

**Zu Weihnachtsgaben an Raucher
eignen sich vorzüglich**
9295] Klever & Werres'
Holländische Tabak-Fabrikate,
aus garantirt überfeinchen Tabaten hergestellt.
Direkter Verkehr mit dem Konsumenten ab Fabrik.
Garantie: Zurücknahme bei Nichtconvenienz.
Beliebte Marken:
La Realeza p. 100 St. 3,- Mk. **Brevas (Ig. Holl.)** p. 100 St. 5,- Mk.
nita 100 3,30 „ **Atlas (Meatlia)** 100 5,50 „
Prima Manilla 100 3,60 „ **Flor de Pietra** 100 6,- „
Hansa 100 4,- „ **Set. Felix Brasil** 100 7,- „
Hav. Aussch. (im.) 100 4,50 „ **Flor Emirs** 100 9,- „
Cigarillos: 30-50 M. p. Wille.
Unsere weltbekanntes Savannillos „Rattenstaart“
patentamtlich geschützt unter Nr. 17242,
Preis M. 60,- pr. Wille.
Sortiments: 5 verschiedene Sorten à 20 Stück enthaltend, nach
Angabe der gewünschten Durchschnitts-Preisliste.
Rauchtabake: 0,45, 0,50, 0,70, 1, 1,20, 1,50, 1,80, 2,25, 3 M. p. 1/2 Kg.
Tausend Original-Anerkennungsschreiben haben
der Redaktion zur Einsicht vorgelegen.
Versand an Person, der. Stells. Bürgsch., ohne, - sonst geg. Nachn.
Klever & Werres, Geldern,
Holländische Cigarrenfabrik und Tabakschneiderei.

**Ein. Schuhm. Warme Fussdecken,
„Eisbar.“**
gerobte Seidenschuhenfelle des
Mittel geg. fette Füße, langhaarig,
fildergarn wie Gähbar. Größe etwa
1 gm. d. Stk. 4 - 6 M. angef.
Schone Er. 7,50 M. bei 8 St. 17,-
Prop. u. Preiswert, auch über Früh-
sack, gratis. **W. Heino, Lützowstr.**
bei Schneeverdingen, Rineburg, Seide.

Aufsehen
erregen unsere thatlich
lich silbernen Remon-
toir - Taschenuhren
mit breiten Goldbrän-
dern, vergoldeten Zei-
gern, vergoldeten
Nigel und Knopf und
6 rubis. Preis nur 10 1/2
Mark. Dieselbe Uhr mit
10 rubis bis 13 Mark.
Porto 70 Pf. Man wolle
solche nicht mit schlech-
ten Goldin. od. anderen
minderwertigen Uhren
ohne rubis verwechseln.
Hochfeine Regula-
teure in Ruybaum
geschänkt. 35 Stk. ge-
hend, kosten nur 10 1/2
Mark, dito mit Schlag-
wert 7 Mark; 14 Tage
gehend 7 1/2 Mark, dito
mit Schlagwert 9 1/2
Mark. Kiste 50 Pf.
Porto 80 Pf. **Garantie**
für jede Taschenuhr
und jeden Regulatur 3
Jahre. Wecker, nur
beste Qualität, keine
Nachahmer, bloß 3
Mark, mit nachtr. len-
tendem Rifferblatt 3 1/2 Mark. Rite
u. Porto 1 Mark. Versand gegen Nach-
nahme. **Garantie: Umtausch oder**
Geld zurück, wenn eine Uhr nicht
genau wie angegeben ausfällt. **Kata-**
log über feine Werte gratis. **Ante-**
fall nicht auf schwundhafte Ange-
gen herein und bestelle nur bei
Severing & Compagnie
Neuenrade Nr. 46 Westfalen



Prospekte gratis.
**Spezialität: Drehrollen.
L. Zobel, Maschinenfabrik
Bromberg.**

Namenlos glücklich
macht ein zarter, weißer, rosiges
Teint, sowie ein Gesicht ohne
Sommerprossen und Hautun-
reinigkeit, daher gebrauche man
Bergmann's Lilienmilk-Seife
von Bergmann & Co. in Rade-
beul- Dresden à Stück 50 Pf. bei
Fritz Kyser, Paul Schirmacher,
Apoth. E. Bernecker, Löwen-
Apothete u. Schwanen-Apothete
i. Graudenz, St. Szpitter i. Lessen,
J. Siewerth in Riesenburg, Apo-
theker Lieran in Skurz. [2366
Man verlange: Radebeuler Lilienmilkseife.